



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Vorlesungsverzeichnis Fachbereich 2

**AUSBILDUNGSBEREICHE:
LEHRÄMTER, WISSENSCHAFT UND KOMPOSITION**

SOMMERSEMESTER 2015

STAND: 02.04.2015

**NACHTRÄGLICH ÄNDERUNGEN SIND
GELB GEKENNZEICHNET**

Rückmeldungen:

Änderungswünsche und Korrekturhinweise an:

Fani Girizoti

E-Mail: fani.girizoti@hfmdk-frankfurt.de

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Post: Eschersheimer Landstr. 29-39; D-60322 Frankfurt am Main

Büro: Leimenrode 29; D-60322 Frankfurt am Main (Raum 201)

Telefon: +49 (0)69 154 007-315; Fax: +49 (0)69 154 007-320

www.hfmdk-frankfurt.de

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2015 | 07.04.2015 – 17.07.2015

Infotag Schulmusik | 18. April 2015

Link: <http://www.hfmdk-frankfurt.info/index.php?id=55>

Inhalt	0
A - Modulübersicht: L1, L2 und L5	3
B - Modulübersicht: L3	7
C- Modulübersicht: Master Musikpädagogik	10
1. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik.....	13
Musikdidaktische BLOCKSEMINARE	23
2. Schulpraktische Studien	26
3. Bildungswissenschaften/ Grundwissenschaften	30
4. Schulpraktisches Instrumentalspiel	31
4.1 Improvisierte Liedbegleitung	32
4.2 Arrangieren	35
4.3 Ensemblearbeit	37
4.3.1 BLOCKVERANSTALTUNGEN	44
4.3.2 ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE.....	46
5. Studiopraxis	48
6. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3).....	49
7. Szenische Darstellung (L3).....	50
8. Modul 1 Musikpraxis 1 (L1, L2, L5).....	51
9. Chor- und Orchesterleitung (L3)	52
10. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)	54
11. Musikwissenschaft	55
11.1 Blockveranstaltungen.....	67
12. Musiktheorie.....	68
13. Hörschulung	76
14. Master/ Komposition.....	85
15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie).....	87
16. Hochschulchor	88
17. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote	89
E - Modulbeauftragte.....	90
F - Ansprechpartner FB 2.....	92

A - Modulübersicht: L1, L2 und L5

L1	Musik im Lehramtsstudiengang für Grundschulen
L2 / L5	Musik im Lehramtsstudiengang für Haupt-, Real- und Sonderschulen (I und II)

Modul 2 a und 2 b¹ **Musikpädagogik 1**

Einführung in die Musikpädagogik

- Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*. Mi. 12-14 h, Leimenrode

Fachdidaktik I (Konzeptionen)

- Benz: *„Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive*. (Blockseminar), Leimenrode
- Schindel: *Musikpädagogische Diskurse im Spiegel der AMPF-Tagungen*. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule* (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren)

- Lothwesen: *Musikpädagogik und Populäre Musik*. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Bartel: *Werkliste für den Musikunterricht II: Analyse und Vermittlung*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen*. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule* (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

¹ Module 2, 5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 3 a und 3 b

Musikwissenschaft 1

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

- Wird wieder zum Wintersemester 2015/16 angeboten

Historische Musikwissenschaft I (Epochen, Stile, Werke)

- Schwarz: *Musikgeschichte im Überblick*. Mo. 18-20 h, Leimenrode

Systematische Musikwissenschaft I (Lernen, Sozialisation)

- Lothwesen: *Musikpädagogik und Populäre Musik*. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Spsychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14, Leimenrode

Modul 5 a und Modul 5 b¹

Musikpädagogik 2

Fachdidaktik III (Methodenrepertoire)

- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Spsychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule* (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Hinweis: Die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich. (Ausnahme: Studierende, die im letzten SoSe die gleichnamige LV bei Dr. Bartel besucht haben und jetzt die Folgeveranstaltung besuchen möchten).

- Bartel: *Werkliste für den Musikunterricht: Analyse und Vermittlung II*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
→ hier nur für Studierende, die bereits die gleichnamige LV von Dr. Bartel im SoSe 2014 besucht haben
- Schilling-Sandvoß: *Mit Vielfalt Musik unterrichten – Planung, Durchführung und Auswertung von Musikunterricht für heterogene Lerngruppen*. Mo. 8.30-12.00 h, Leimenrode (4-stündige Veranstaltung)

Modul 6 a und Modul 6 b

Musikwissenschaft 2

Historische Musikwissenschaft II (Epochen, Stile, Werke)

- Wird wieder zum Wintersemester 2015/16 angeboten

Systematische Musikwissenschaft II (Begabung, Entwicklung)

- Wird wieder zum Wintersemester 2015/16 angeboten

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 8¹

Musikpädagogik 3

Fachdidaktik V (Empirische Forschung in der Schulpraxis)

- Wird wieder zum Wintersemester 2015/16 angeboten

Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)

- Bartel: *Werkliste für den Musikunterricht: Analyse und Vermittlung II*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule* (Modul Ästhetische Erziehung, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)

- Benz: *„Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive*. (Blockseminar), Leimenrode
- Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen*. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Schindel: *Musikpädagogische Diskurse im Spiegel der AMPF-Tagungen*. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Do. 18-20 h, Leimenrode

Modul 9

Musikwissenschaft 3

Musik und Medien

- Wird wieder zum Wintersemester 2015/16 angeboten

Musik in interkulturellen Bezügen

- Benz: *„Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive*. (Blockseminar), Leimenrode
- Putschögl: *Weltmusik*. Do. 12-14 h

¹ Module 2,5, ggfs. 8: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls soll nach Möglichkeit bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 15

Schulpraktische Studien

Vorbereitungsveranstaltung (Planen)

- Schilling-Sandvoß: *Vorbereitung des Schulpraktikums*. Di. 8-10 h, Leimenrode

Schulpraktikum

Siehe ausführlicher Kommentar.

Nachbereitungsveranstaltung

- Schilling-Sandvoß: *Nachbereitung des Schulpraktikums* (Blockseminar). Leimenrode

B - Modulübersicht: L3

L3 Musik im Lehramtsstudiengang für Gymnasien (Pflichtmodule)

Module 5 und 12²

Musikwissenschaft

Einführung in die Musikwissenschaft (Modul 5 A)

- Ackermann: *Musikgeschichte im Überblick II*. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Heyink: *Musikgeschichte im Überblick II*. Mi. 14-16 h, Leimenrode
- Jezovšek/Ackermann: *Einführung in die Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I*. Do. 16-17.30 h, Leimenrode
- Jezovšek/Heyink: *Einführung in die Musikwissenschaft/ Musikgeschichte im Überblick I*. Do. 17.30-19 h, Leimenrode

Einführung in die musikalische Analyse (Modul 5 B)

- Finkel: *Einführung in die musikalische Analyse*. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Fürbeth: *Einführung in die musikalische Analyse*. Do. 10.30-12 h, Leimenrode
- Fürbeth: *Einführung in die musikalische Analyse*. Do. 12-14 h, Leimenrode

Historische Musikwissenschaft (12 A)

- Großmann-Vendrey: *Klassizistische Moderne*. Mo. 14-16 h, Leimenrode
- Ackermann: *Programmsymphonie und Symphonische Dichtung*. Di. 9.30-11.45 h, Leimenrode
- Heyink: *Geschichte der Oper im Zeitalter des Barock*. Do. 10-12 h, Leimenrode

Historische Musikwissenschaft (12 B)

- Riehl: *Musik und Erotik*. Di. 12-14 h, Leimenrode
- Hensel: *Die Symphonik Gustav Mahlers*. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Zehentreiber: *Musik im Nationalsozialismus*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
- Großmann-Vendrey: *Mozart-Aspekte*. Mi. 16-18 h, Leimenrode
- Schmidt: *Wien um 1900. Der Weg in die Moderne*. Mi. 18-20 h, Leimenrode
- Fürbeth: *Schuberts späte Instrumentalmusik*. Do. 14-16 h, Leimenrode
- Ackermann / Mauksch: *Musiktheater inszenieren: Jacques Offenbach*. Johann-Wolfgang-Goethe-Universität (Campus Bockenheim, Juridicum) und Leimenrode 29

Systematische Musikwissenschaft (Modul 12 C)

- Zehentreiber: *Komposition für den Film?:* Mo. 10-12 h, Leimenrode
- Zehentreiber: *Einführung in die Musikästhetik*. Mi. 8-10 h, Leimenrode
- Zehentreiber: *Das Konzert als Gegenstand der Musiksoziologie*. Do. 8-10 h, Leimenrode

² Modul 12: Mindestens eines der Seminare B und C muss bei einem für die Staatsprüfung prüfungsberechtigten Lehrenden absolviert werden.

Module 7 und 14³ Musikpädagogik

Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen (Modul 7 A)

- Benz: „Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive. (Blockseminar), Leimenrode
- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen*. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*. Mi. 12-14 h, Leimenrode
- Schindel: *Musikpädagogische Diskurse im Spiegel der AMPF-Tagungen*. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Geschichte der Musikpädagogik (Modul 7 B)

- Wird wieder zum Wintersemester 2015/16 angeboten

Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc. (Modul 7 C)

- Bartel: *Werkliste für den Musikunterricht: Analyse und Vermittlung II*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*. Mi. 12-14 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Didaktische Analyse (Modul 14 A)

- Benz: „Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive. (Blockseminar), Leimenrode
- Bartel: *Werkliste für den Musikunterricht: Analyse und Vermittlung II*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Musikpädagogische Theoriebildung (Modul 14 B)

- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen*. Di. 16-18, Leimenrode
- Schindel: *Musikpädagogische Diskurse im Spiegel der AMPF-Tagungen*. Di. 14-16 h, Leimenrode
- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Do. 18-20 h, Leimenrode

Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie (Modul 14 C)

- Lothwesen: *Musikpädagogik und Populäre Musik*. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode
- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Interdisziplinäres Seminar, Do. 18-20 h, Leimenrode

³ Module 7 und 14: Mindestens eine der Lehrveranstaltungen eines jeden Moduls muss bei einer Professorin/ einem Professor für Musikpädagogik absolviert werden.

Modul 15

Schulpraktische Studien

Einführungsveranstaltung

- Ickstadt: *Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“*. Mi. 12-14 h, Leimenrode

Schulpraktikum

- Siehe ausführlicher Kommentar im Vorlesungsverzeichnis

Nachbereitung

- Ickstadt: *Praktikumsnachbereitung L3 – „Forschendes Lernen“*. Blockseminar nach Vereinbarung

Magister Artium Musikpädagogik

Bitte besprechen Sie Fragen zur Auswahl und Zuordnung der Lehrveranstaltungen mit Prof. Maria Spychiger/ Dr. Kai Lothwesen

C- Modulübersicht: Master Musikpädagogik

Modul 1

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten

M 1.2 Musikpädagogische Fachkunde

- Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*. Mi. 12-14 h, Leimenrode

M 1.4 Interdisziplinarität

- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Do. 18-20 h, Leimenrode

Modul 2

Musikalische Kulturen I

Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung

- Benz: *„Du bist anders!“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive*. (Blockseminar), Leimenrode
- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Do. 18-20 h, Leimenrode

Musiksoziologische Grundfragen; Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft

- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode

Jugendkulturen und Populäre Musik

- Lothwesen: *Musikpädagogik und Populäre Musik*. Mo. 12-14 h, Leimenrode

Musik, Kultur, Gesellschaft

- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode

Modul 3

Musikalisches Lernen und Entwicklung I

M 3.1 Theorien des musikalischen Lernens

- Spychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode

M 3.4 Kontexte musikalischen Lernens (Familie, Schule, Peergruppe, Medien)

- Lothwesen: *Musikpädagogik und Populäre Musik*. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Jank: *Einführung in die Musikpädagogik*. Mi. 12-14 h, Leimenrode

Modul 4

Musikpädagogisches Handeln I

Musikvermittlung, Konzertpädagogik

- Bartel: *Werkliste für den Musikunterricht: Analyse und Vermittlung II*. Mi. 10-12 h, Leimenrode
- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode

Musik und/als Kommunikation

- Jank: *Sprechen über Musik im Musikunterricht*. Di. 10-12 h, Leimenrode
- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode

Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik

- Benz: *„Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive*. (Blockseminar), Leimenrode
- Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen*. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Do. 18-20 h, Leimenrode

Stufendidaktik

- Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule*. Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3

Modul 5

Soft Skills und praktisch musikalisch Betätigung

Die Studierenden wählen die Veranstaltungen selbständig aus (bei Bedarf Absprachen mit der Studienleitung).

Modul 6

Musikalische Kulturen II

6a/b: Strukturen des Musiklebens

- Spychiger / Lückner: *Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion*. Do. 18-20 h, Leimenrode

Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag

- Spychiger: *Instrumente und die Menschen, die sie spielen*. Do. 12-14 h, Leimenrode

Modul 7 a/b

Musikalisches Lernen und Entwicklung II

7.1 Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive und 7.2. Ästhetische Erfahrung, Entwicklung und Kompetenz

- Spsychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode

Modul 8 a/b

Musikpädagogisches Handeln II

Fachdidaktiken

- Jank: *Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen*. Di. 16-18 h, Leimenrode
- Lothwesen: *Musikpädagogik und Populäre Musik*. Mo. 12-14 h, Leimenrode
- Spsychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Musikpädagogisches Projekt

- Spsychiger: *Ästhetische Kompetenz und Koordination*. Mo. 16-18 h, Leimenrode
- Wingenbach: *Der Computer im Musikunterricht*. Blockseminar (siehe Aushang), Leimenrode

Die Belegung weiterer Angebote ist möglich nach Absprache mit der Studienleitung.

D - Weitere Studiengänge bzw. Studienangebote

L1-ÄE (Lehramt Grundschule, Studienbereich Musisch-ästhetische Erziehung):

- Wingenbach: *Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule* (Modul Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung / Ästhetische Erziehung – ÄE, Vertiefung Musik). Di. 10-12 h, Sophienstr. 1-3

1. Musikpädagogik L1, L2, L5 und L3, Master Musikpädagogik

Studierende im auslaufenden Studiengang Magister Musikpädagogik werden gebeten, ihre Studienplanung gemeinsam mit den Lehrenden – vor allem mit Prof. Dr. Maria Spychiger und Dr. Kai Lothwesen – zu beraten.

Alle Lehrveranstaltungen sind, soweit nicht anders angegeben, Seminare.

MONTAG: 8.30 – 12 Uhr s.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Mit Vielfalt Musik unterrichten – Planung, Durchführung und Auswertung von Musikunterricht für heterogene Lerngruppen (4-stündig)

Hinweis: die vierstündige Veranstaltung wird jeweils nur in Sommersemestern angeboten. Kombinationen aus zwei verschiedenen Veranstaltungen sind nicht möglich.

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5 Fachdidaktik IV (Unterrichtsplanung und -analyse)

Heterogenität ist eine grundlegende Bedingung von Unterricht und Lernen. Im Kontext eines wertschätzenden Umgangs mit Verschiedenheit und im Zusammenhang mit inklusivem Musikunterricht wird die Anerkennung von Heterogenität als pädagogische Realität im Musikunterricht und als Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer verstärkt wahrgenommen.

Für die Umsetzung im Musikunterricht ergeben sich dabei Fragen aus fachdidaktischer Perspektive: Wie kann sich der Umgang mit der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern im Musikunterricht gestalten? Welche besonderen Herausforderungen sind mit der Berücksichtigung der Heterogenität der Lerngruppen im Musikunterricht verbunden? Welche didaktischen und methodischen Schlussfolgerungen können daraus abgeleitet werden? Welche Rolle kann kooperatives Lernen im Musikunterricht bei diesen Prozessen spielen?

Im Seminar sollen diese Fragen in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterrichtssequenzen einfließen. In Kooperation mit einer Frankfurter Schule wird eine Unterrichtseinheit konkret für eine Klasse geplant und im Unterricht erprobt werden.

Literatur:

- Boller, Sebastian/Rosowski, Elke/Stroot, Thea (Hrsg.) (2007): Heterogenität in Schule und Unterricht. Handlungsansätze zum pädagogischen Umgang mit Vielfalt. Weinheim und Basel: Beltz
- Buholzer, Alois/Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.) (2010): Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht. Seelze-Velber: Kallmeyer
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (Hrsg.) (2011): Umgang mit Heterogenität im Musikunterricht. Band 1: Grundlagen. Kronshagen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule. Weinheim und Basel: Beltz
- Schilling-Sandvoß, Katharina (2014): Pädagogische und didaktische Aspekte musikbezogenen Lernens und ihre Bedeutung für Prozesse inklusiver Bildung in der Grundschule. In: Blömer, Daniel u.a. (Hrsg.): Perspektiven auf inklusive Bildung. Gemeinsam anders lehren und lernen. Heidelberg: Springer, S. 210-215

MONTAG: 12–14 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. phil. habil. Kai Lothwesen

Musikpädagogik und Populäre Musik

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren); Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation)
- L3: Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M 2.4 (Jugendkulturen und Populäre Musik); M 3.4 (Kontexte Familie, Schule, Peergruppe, Medien); M 8.2 (Fachdidaktiken)

Ist Populäre Musik im Musikunterricht behandelbar? Sollte sie zur „Enttäuschung“ eingesetzt werden? Sind die Quintfallsequenzen bei Bach ‚besser‘ als bei den Beatles?

Populäre Musik ist ein Thema der Musikpädagogik. Seit den 1950er Jahren wurden unterschiedliche Ansätze diskutiert, ob und wie Populäre Musik musikpädagogisch zu fassen sein könnte – und welche Zielvorstellungen damit verbunden sein sollten.

In dieser Lehrveranstaltung werden das Interesse und der Umgang der Musikpädagogik mit Populärer Musik aus historischer und didaktischer Perspektive thematisiert. Anhand von theoretischer Literatur und Unterrichtsmaterialien wird eine fachgeschichtliche Diskussion erschlossen, werden Formen Populärer Musik im zeitgeschichtlichen Kontext erörtert und werden didaktische Möglichkeiten des Einsatzes im Unterricht und darüber hinaus diskutiert.

Literatur:

- Maas, Georg & Terhag, Jürgen (Hrsg.) (2010). Zwischen Rockklassikern und Eintagsfliegen – 50 Jahre Populäre Musik in der Schule (= Musikunterricht heute, Bd. 8). Oldershausen: Lugert
- Rolle, Christian (2009). Jazz, Rock, Hip-Hop, Techno usw. Populäre Musik im Unterricht. In: Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I – II (S. 209-214), hrsg. von Werner Jank. Berlin: Cornelsen
- Terhag, Jürgen (2006). 20 Jahre Un-Unterrichtbarkeit Populärer Musik. Ein didaktisches Problem hat Geburtstag. In: Schülerorientierter Musikunterricht – Wunsch und Wirklichkeit (Musikunterricht heute, Bd. 6, S. 39-49), hrsg. von Wolfgang Pfeiffer & Jürgen Terhag. Oldershausen: Lugert

MONTAG: 16– 18 Uhr c.t., Leimenrode, **Seminarraum 2**

Prof. Dr. Maria Spychiger

Ästhetische Kompetenz und Koordination

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire); Modul 8 (Fachdidaktik 6: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7A (Einblick in musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M 3.1 (Theorien des musikalischen Lernens); M 7a/b 1 (Musikalisches Lernen und Entwicklung aus konstruktivistischer Perspektive) und 7a/b 2 (Ästhetische Erfahrung, Entwicklung und Kompetenz); M 8a/b 2 (Fachdidaktiken); M 8b 4 (Musikpädagogisches Projekt)

Künstler seien ästhetische Arbeiter, und sie wüssten wie man Atmosphären gestaltet. Das hat Gernot Böhme (2002) in seinem Buch „Atmosphäre“ gesagt. Dieser Satz gilt auch für Musiklehrerinnen und -lehrer, für Lehrpersonen generell: Sie gestalten Atmosphären, in diesem Fall sind es Unterrichts- oder Lernatmosphären. In diesem Seminar befassen wir uns mit einem spezifischen Blick auf die musikdidaktischen Anforderungen an Unterrichtsgestaltung, nämlich mit der Hypothese, Unterrichtsgestaltung sei auch eine ästhetische Arbeit, und dass man dazu ästhetische Kompetenz benötige. Dabei überlegen und überprüfen wir, ob diese Auffassung sich mit dem konstruktivistischen Verständnis des Lehrens und Lernens verträgt, wonach Lehrpersonen die Aufgabe haben, für Schülerinnen und Schüler Lernumgebungen bereit zu stellen. Das Konstrukt der ästhetischen Kompetenz ist in den letzten Jahren zuerst im Rahmen von Seminaren an der HfMDK („Ästhetische Erfahrung und Entwicklung“) entwickelt und dann empirisch erforscht worden. In diesem neuen Seminar lernen die Studierenden dieses Konstrukt zuerst gründlich kennen. Dann übersetzen wir es in eine musikalische und eine didaktische

Kompetenz, indem wir es mit den Koordinationsprozessen beim Musizieren und beim Unterrichten verbinden; Unterrichten besteht in weiten Teilen aus der Fähigkeit, Prozesse auf verschiedenen Ebenen in einer Gruppe koordinieren zu können.

Den Zusammenhang von Lernen, Koordination, Unterrichten und ästhetischer Kompetenz untersuchen wir und experimentieren mit ihm. Die Studierenden helfen aktiv mit, „dieses Ding“ zu entwickeln und damit auch das Konstrukt der ästhetischen Kompetenz auszudifferenzieren. Für das Koordinieren beim Musizieren machen wir Übungen im Bereich des Gruppenimprovvisierens mit dem Pianisten Bernd Ickert, der Gast in unserem Seminar sein wird.

Der Leistungsnachweis für dieses Seminar besteht darin, ein eigenes (in der Regel wahrscheinlich spielerisches) Experiment zur Koordination zu entwickeln, durchzuführen und zu dokumentieren (z.B.: ein Rhythmusspiel, eine Konzentrationsübung, ein Ballspiel, Zusammenspiele aller Art). Dieses kann, muss aber nicht für den Unterricht konzipiert sein, und es muss auch nicht unbedingt musikalisch sein.

Literatur:

- Böhme, Gernot (1995). Atmosphäre. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- Hellberg, Bianca (in Vorb.). „Jetzt greift es wirklich ineinander“ – Koordination beim gemeinsamen Musizieren im Gruppeninstrumentalunterricht. Fortgeschrittenes Dissertationsprojekt an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
- Spychiger, Maria & Hechler, Judith (2014): Musikalität, Intelligenz und Persönlichkeit. Alte und neue Integrationsversuche. In: W. Gruhn & A. Seither-Preisler (Hrsg.): Der musikalische Mensch. Evolution, Biologie und Pädagogik musikalischer Begabung (S. 23-68). Hildesheim: OLMS
- Spychiger, Maria (2008). Musikalisches Lernen als Ko-Konstruktion? Überlegungen zum Verhältnis individueller und sozialer Dimensionen musikbezogener Erfahrung und Lernprozesse. Einführung des Konstrukts der Koordination. In: Diskussion Musikpädagogik, Nr. 40, 4-12

MONTAG: 18–20 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Musikgeschichte im Überblick

(Historische Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke)

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 (1.–3. Sem.; Historische Musikwissenschaft I)

Zur Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft II: Epochen, Stile, Werke“ für Studierende der Studiengänge L1 / L 2 / L 5, Modul 6 (4.-6. Semester) beachten Sie bitte das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2015/16.

Die Lehrveranstaltung „Historische Musikwissenschaft I“ rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

DIENSTAG: 10–12 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Werner Jank

Sprechen über Musik im Musikunterricht

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2, Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5, Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8, Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14A (Didaktische Analyse); Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M 4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik); M 4.3 (Musik und/als Kommunikation)

Über Musik zu sprechen ist im Musikunterricht eine Selbstverständlichkeit. Aber worüber sprechen wir überhaupt, wenn wir über Musik sprechen? Über den „Flow“, den wir beim Musizieren manchmal erleben? Über die Faktur und Struktur der Musik? Über die Wirkungen, die Musik auslösen kann? Über die Erfahrungen, die wir mit ihr machen? Und wie können wir über etwas sprechen, das sich oft gar nicht so recht beschreiben lässt?

Verschiedene Menschen sprechen über Musik ganz unterschiedlich: Ein Instrumentallehrer, ein Popmusiker, ein Schulbuchautor, ein Dirigent, ein afrikanischer Master-Drummer, ein Musiktheoretiker, ein Musikjournalist, ein Komponist, – sie alle sprechen sehr verschiedene Sprachen, wenn sie über Musik sprechen. Zu Beginn des Seminars werden Sie unterschiedliche Sprechweisen über Musik selbst erkunden (z.B. durch Interviews und Recherchen). Für den Musikunterricht wurden ganz unterschiedliche Methoden über Musik zu sprechen entwickelt, die sich grob in drei Richtungen unterscheiden lassen: Das Gespräch über musikalische Strukturen, über Deutungen und Bedeutungen von Musik sowie über Wirkungen, die sie auslöst. Im Seminar folgen wir im weiteren Verlauf den Spuren, die diese drei Richtungen einerseits in der Unterrichtspraxis, andererseits in der musikpädagogischen Theorie und in musikdidaktischen Modellen legen oder gelegt haben. Dabei wird sich auch die Frage stellen, wie die Kompetenz zum Sprechen über Musik allgemein und in der Schule erworben werden kann.

Literatur:

- Brandstätter, Ursula (1990): Musik im Spiegel der Sprache. Theorie und Analyse des Sprechens über Musik. Stuttgart: Metzler
- Brandstätter, Ursula (2010): Metaphorisches Sprechen. Drei Interpretationsanalysen von Ludwig van Beethovens „Appassionata“ op. 57 im Vergleich. In: Brandstätter, Ursula u.a. (Hrsg.): Darstellen und Mitteilen. Ein Handbuch der musikalischen Interpretation. Mainz: Schott, S. 24-36
- Gies, Stefan/Jank, Werner (Hrsg.) (2015): Music Step by Step 2. Aufbauender Musikunterricht ab Klasse 7. Rum bei Innsbruck/Esslingen/Bern-Belp: Helbling
- Oberschmidt, Jürgen (2011): Über Musik reden. Einblick in die einschlägige fachdidaktische Diskussion. In: Johannes Kirschenmann, Christoph Richter, Kaspar H. Spinner (Hrsg.): Reden über Kunst. Projekte und Ergebnisse aus der fachdidaktischen Forschung zu Musik, Kunst, Literatur. München: kopaed, S. 391-411
- Oberschmidt, Jürgen (2013): Aufstieg und Fall des begriffsgeschichtlichen Paradigmas. Zur Sprache der musikalischen Analyse zwischen Metapher und Begriff. In: Bernd Enders, Jürgen Oberschmidt, Gerhard Schmitt (Hrsg.): Die Metapher als Medium des Musikverstehens. Osnabrück: epOs, S. 309-441
- Richter, Christoph (1984): Das Prinzip von Vers und Prosa in der Musik. Eine Anleitung zum Hören, Analysieren, Deuten und Verstehen von Musikwerken. Frankfurt am Main usw.: Diesterweg

DIENSTAG: 10 – 12 Uhr c.t., Sophienstraße 1-3, Raum 4 und 6, Beginn am 14.4.2015
Dr. Ulrike Wingenbach

**Musikalische Elemente in der fächerübergreifenden Arbeit der Grundschule
(Ästhetische Bildung: Vertiefung Musik)**

Modulzuordnung:

- Für alle L1-Studierenden: *Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung (Ästhetische Erziehung – ÄE)*

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5 Fachdidaktik III (Methodenrepertoire); Modul 8 Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- Master Musikpädagogik: M 4.5 (Stufendidaktik)

Musik wirkt in den Unterricht aller Fächer und den gesamten Schulalltag der Grundschule hinein und fördert Kreativität und ästhetisches Empfinden. Kinder entdecken Geräusche, singen und musizieren Lieder, setzen Töne in Farben und Bilder um, spielen mit ihrer Stimme, vertonen Gedichte oder tanzen und bewegen sich zu Musik. Welche didaktischen Bedeutungen solche musikalischen Elemente für das ästhetische Lernen und für die Unterrichtsarbeit aller Fächer der Grundschule haben und auf welche vielfältigen Arten diese in den Schulalltag eingebracht werden können, will dieses Seminar vermitteln. Es werden keine musikalischen Vorkenntnisse vorausgesetzt, eine praktische Mitarbeit wird von den Teilnehmern aber erwartet.

Literatur:

- Kahlert, Joachim/Binder, Sigrid/Lieber, Gabriele (Hrsg.) (2006): Ästhetisch Bilden. Begegnungsintensives Lernen in der Grundschule. Braunschweig: Westermann
- Spinner, Kaspar H. (Hrsg.) (2002): Synästhetische Bildung in der Grundschule. Eine Handreichung für den Unterricht. Donauwörth: Auer
- Vorst, Claudia u.a. (Hrsg.) (2008): Ästhetisches Lernen. Frankfurt: Peter Lang

DIENSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. phil. habil. Kai Lothwesen

Musik und Alltag. Perspektiven der Musikpsychologie und Musikpädagogik

(Hinweis: Beginn am Di. 14.04.15)

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation)
- L3: Modul 14 C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M 2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft); M 3.2 (Musikalische Identität, Selbstkonzept, Biographie); M 3.4 (Kontexte Familie, Schule, Peergruppe, Medien); M 6.2 (Musik und Medien im Alltag)

Musik ist allgegenwärtig, nicht nur in Konzerthäusern und Clubs sondern auch in Supermärkten, Boutiquen und Bahnhöfen sondern auch mobil verfügbar mittels moderner Kommunikationstechnologien (Handy, iPhone, iPods, ...). Wie wirkt sich dies auf die Nutzung von Musik aus? Wie vollzieht sich die Bedeutungszuweisung, mit der Musik individuell versehen werden kann?

In dieser Lehrveranstaltung werden alltägliche Erscheinungsweisen von Musik (u.a. als funktionale Musik) behandelt, ebenso wie deren mediale Kontexte (z.B. Internetportale) und Arten der Nutzung (Musikhören, -machen, ...). Dabei geht es um die Suche nach den Motiven alltäglicher Musikkonsumtion und Bedeutungszuweisungen an/mittels Musik. Hierzu werden soziologische und psychologische Ansätze und Konzepte (Mood Management, musikalische Identität) erörtert, die empirisch erfahrbare Handlungen vor einem musikpädagogischen Hintergrund theoretisierbar werden lassen.

Literatur:

- De Nora, Tia (2000). Music in Everyday Life. Cambridge: Cambridge University Press
- Rösing, Helmut (1997). Musik im Alltag. In: Musikpsychologie. Ein Handbuch (S. 113-130), hrsg. von Herbert Bruhn, Rolf Oerter & Helmut Rösing. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt
- Schramm, Holger & Kopiez, Reinhard (2008). Die alltägliche Nutzung von Musik. In: Musikpsychologie. Das neue Handbuch (S. 253-265), hrsg. von Herbert Bruhn, Reinhard Kopiez & Andreas C. Lehmann. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

DIENSTAG: 14–16 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 0

Volker Schindel

Musikpädagogische Diskurse im Spiegel der AMPF-Tagungen

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 Fachdidaktik I (Konzeptionen); Modul 8 Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Einblick in musikpädagogische und –didaktische Grundfragen); Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)

Der seit über 40 Jahren bestehende „Arbeitskreis für Musikpädagogische Forschung“ (AMPF) ist der wichtigste Fachverband für musikpädagogische Forschung in Deutschland bzw. im deutschsprachigen Raum.

Nach einem Seitenblick auf weitere Verbände (siehe Internetquellen unten) soll in dem Seminar das Spektrum der Themen und ihrer Genese nachvollzogen sowie zentrale Motive in den Diskursen identifiziert und teilweise vertieft werden. Durch diese Spurensuche soll zugleich ein Überblick über die musikpädagogische Forschungslandschaft und viele ihrer wichtigen Akteure entstehen.

Praktischere Dimensionen des Seminars sollen nach Wunsch bzw. Bedarf zusammen mit den TeilnehmerInnen entwickelt werden, z.B. die Untersuchung von Lehrwerken bzw. Schulbüchern auf Spuren der eher grundlagentheoretischen Forschungen, ausgewählte kleine Übungen bzw. kurze mögliche Unterrichtssequenzen, die in direktem Bezug zu einigen behandelten Themen stehen.

Literatur / Internetquellen:

- <http://www.ampf.info>
- <http://www.schott-musik.de/shop/products/productlines/312/r/> (Publikationen 1971-76 bei Schott: „Forschung in der Musikerziehung“)
- <http://www.ampf.info/index/publikationen/index.html> (AMPF-Publikationen seit 1980)

Weitere Fachverbände:

- <http://www.wsmf.de>
- <http://www.bfg-musikpaedagogik.de>
- <http://www.bmu-musik.de>

DIENSTAG: 16–18 Uhr c.t., Leimenrode, **Seminarraum 2**

Prof. Dr. Werner Jank

Musikunterricht und Musikpädagogik international – ein Blick über die Grenzen

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2, Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 8, Fachdidaktik VII (Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung)
- Master Musikpädagogik: M 4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik); M 8.2 (Fachdidaktiken)

Musikunterricht anderswo folgt zum Teil ganz anderen Zielen, vermittelt andere Inhalte und beruht auf anderen Methoden als Musikunterricht an Schulen in Deutschland. Im Seminar werden wir uns vorrangig mit Musikunterricht und Musikpädagogik in Skandinavien und Eng-

land, aber auch in den USA und in einem südeuropäischen Staat beschäftigen. Wichtige Bezugspunkte werden die Veröffentlichungen im Umfeld der Europäischen Schulmusik-Kongresse der EAS sein (*European Association for Music in Schools*). Schwerpunkte des Seminars sind einerseits Einblicke in den schulischen Unterricht und seine Rahmenbedingungen (wie z.B. Unterrichtsmaterialien oder staatliche Lehrpläne), andererseits die internationale Diskussion über Ziele und Inhalte des Musikunterrichts. Ergänzend treten Ausblicke in die Literatur zur musikpädagogischen Forschung hinzu.

Literatur:

- Burnard, Pamela/Hennessy, Sarah (eds.) (2009): *Reflective Practices in Arts Education*. Dordrecht: Springer
- De Baets, Thomas/Buchborn, Thade (eds.) (2014): *European Perspectives on Music Education: The Reflective Music Teacher*. Innsbruck, Esslingen, Bern-Belp: Helbling
- Döbert, Hans/Hörner, Wolfgang/von Kopp, Botho/Reuter, Lutz R. (Hrsg.) (2010): *Die Bildungssysteme Europas*. 3., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Baltmannsweiler: Schneider
- Mark, Michael L. (2008): *A concise history of American music education*. Lanham: Rowman & Littlefield
- *Philosophy of Music Education Review* (2014), Vol 22, No 2, Fall 2014 (Heft-Thema: Der Musikpädagoge Frede V. Nielsen, Kopenhagen)
- Philpott, Chris/Spruce, Gary (2007): *Learning to Teach Music in the Secondary School. A Companion to School Experience*. 2nd edition. Abingdon (UK)/New York (US): Routledge
- Website: www.musicalfutures.org

DIENSTAG: 18–20 Uhr c.t., (Ort und Termine werden bekannt gegeben)

Prof. Dr. Maria Spsychiger

Wissenschaftliches Kolloquium

Das wissenschaftliche Kolloquium findet dieses Semester wiederum in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Empirische Ästhetik und mit der musikwissenschaftlichen Abteilung der Goethe Universität statt.

Den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Lehrenden und Studierenden der drei Institutionen steht dieses Forum zur Präsentation und Diskussion von wissenschaftlichen Projekten und Arbeiten „in progress“ zur Verfügung. Studierende und Promovierende mit Arbeiten in der Endphase sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Staatsexamens-, Master- und Promotionsarbeiten vorzustellen. Es gilt für alle Präsentationen, dass der Diskussionsanteil gleich wichtig ist und ca. gleich viel Zeit beanspruchen darf wie der Präsentationsanteil.

Zum Besuch dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder und Angehörigen der HfMDK und auswärtige Gäste willkommen.

Für Fragen und zur Anmeldung von Beiträgen wendet man sich an Maria.Spsychiger@hfmdk-frankfurt.de

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Die Mitglieder des Fachbereichs 2 erhalten pro Termin eine Einladungsmail.

MITTWOCH: 10 – 12 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Helmut Bartel

Werkliste für den Musikunterricht II: Analyse und Vermittlung

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren); Modul 5 (Fachdidaktik IV: Unterrichtsplanung und -analyse) → Nur für Studierende, die die gleichnamige erste LV bei Dr. Bartel im SoSe 2014 besucht haben; Modul 8 (Fachdidaktik VI: Musikvermittlung)
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M 4.1 (Musikvermittlung, Konzertpädagogik)

Es gibt eine Reihe von Standardwerken der Musikkultur, die im Unterricht häufig zur Anwendung kommen, da sie Schlüsselwerke der Musikpädagogik sind. Leider sind aus dem eigenen Unterricht viele Werke nicht oder nicht mehr bekannt.

Nach dem ersten Seminar im Sommersemester 2014 sollen in diesem Seminar daher weitere wichtige Kompositionen aus den Epochen Barock bis zur Moderne vorgestellt und analysiert werden sowie auf Ihren Einsatz im Musikunterricht in unterschiedlichen Altersstufen untersucht werden. Der Schwerpunkt liegt in diesem Falle bei Vokalkompositionen in der Regel mit Begleitung und Instrumentalwerken in kleiner Besetzung bis hin zu Klavierkompositionen. Das Seminar wendet sich schwerpunktmäßig an Studierende von L2/5 und L3, aber auch an Master-Studierende.

Neben regelmäßiger Teilnahme ist für einen qualifizierten Schein eine Kurzpräsentation mit anschließender darauf aufbauender schriftlicher Ausarbeitung erforderlich.

Literatur:

- Zimmerschied, Dieter (1974): Perspektiven neuer Musik. Material und didaktische Information. Mainz: Schott
- De la Motte, Diether (1981): Musikalische Analyse. Kassel: Bärenreiter
- Helms, Siegfried (1986): Werkanalyse in Beispielen. Regensburg: Gustav Bosse
- Küster, Konrad (1993): Das Konzert. Form und Forum der Virtuosität. Kassel: Bärenreiter
- Kühn, Clemens (1993): Analyse lernen. Kassel: Bärenreiter
- Heß, Frauke (2012): "Klassik" im Musikunterricht. Ein Plädoyer für individuelle Zugänge. In: Diskussion Musikpädagogik, H. 56, 2012, S. 22-26
- Heß, Frauke (2013): "Klassik" und Musikgeschichte im Unterricht. In: Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen, S. 204-212

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2
Prof. Dr. Werner Jank

Einführung in die Musikpädagogik

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Einführung in die Musikpädagogik)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht, Unterrichtsplanung etc.)
- Master Musikpädagogik: M 1.2 (Musikpädagogische Fachkunde); M 3.4 (Kontexte musikalischen Lernens)

Die Veranstaltung ist für Studierende in den ersten Semestern gedacht. Musiklernen: *Was* wird gelernt, *wie* und *warum*? Das sind die zentralen Fragenstellungen der Musikpädagogik. Die Lehrveranstaltung gibt einen einführenden Einblick in die Praxis und Theorie des Musikunterrichts. Vorgestellt und selbst erkundet werden Aufgabenfelder, Konzepte und unterrichtspraktische Aspekte des Musiklernens und -lehrens sowie Arbeitsweisen und Orientierungen musikpädagogischer Theoriebildung. Heute relevante, aktuell diskutierte Fragen der Musikpädagogik bilden einen Schwerpunkt. Ausblicke auf Aspekte der internationalen musikpädagogischen Diskussion und auf die historische Entwicklung des Musikunterrichts treten hinzu.

Studierende, die diese Einführung aus stundenplantechnischen Gründen nicht im Sommersemester 2014 wahrnehmen können, können anstatt dessen die im Wintersemester 2014/2015 von Prof. Dr. Maria Spychiger angebotene Lehrveranstaltung „Philosophy of Music Education“ besuchen.

Literatur:

- Gruhn, Wilfried (2010): Anfänge des Musiklernens. Eine lerntheoretische und entwicklungspsychologische Einführung. Hildesheim usw.: Georg Olms
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (5. überarb. Aufl.)
- Jank, Werner und Hilbert Meyer (2011): Didaktische Modelle. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor (10. Aufl.)
- Kraemer, Rudolf-Dieter (2004): Musikpädagogik – eine Einführung in das Studium. Augsburg: Wißner

DONNERSTAG: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Maria Spychiger

Instrumente und die Menschen, die sie spielen

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 3 (Systematische Musikwissenschaft I: Lernen, Sozialisation); Modul 8: Fachdidaktik VI (Musikvermittlung)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14B (Musikpädagogische Theoriebildung); Modul 14C (Musikpsychologie, -soziologie und/oder -anthropologie)
- Master Musikpädagogik: M 2.3 (Perspektiven der Musikethnologie als Kulturwissenschaft); M 2.5 (Musik, Kultur, Gesellschaft); M 4.3 (Musik und/als Kommunikation); M 6 a/b 1 (Strukturen des Musiklebens); M 6 b 3 (Musiksoziologischer/-ethnologischer Forschungsbeitrag)

Warum hat der Mensch eine solche Faszination an der Klangerzeugung durch Musikinstrumente, dass er Generation um Generation viel Energie dafür investiert, Instrumente herzustellen, ständig weiter zu entwickeln, laufend neue zu erfinden, und diese auch spielen zu lernen? In diesem Seminar befassen wir uns mit der Vielfalt der Instrumente, mit den Menschen, die sie spielen und mit den Kontexten, in denen sie gespielt werden (geografisch, historisch, soziologisch) oder ggf. auch wurden, wenn es sie heute nicht mehr gibt. Dazu gehören auch die Anlässe, wo sie gespielt werden, natürlich die Musik selbst, die aus ihnen erklingt, die Technik, die involviert ist. Ebenso befassen wir uns mit dem Phänomen der Präferenzen und dann mit den Prozessen, sie spielen zu lernen.

Im zweiten Teil des Seminars geht es um die Schülerinnen und Schüler, die Instrumente spielen, und um den Musikunterricht in der allgemeinbildenden Schule:

Wer spielt was, und welche Konzepte und Traditionen des Instrumentalspiels und des Musizierens mit Instrumenten im Musikunterricht gibt es? Und was sind die Möglichkeiten für einen heutigen, zeitgemäßen Musikunterricht, der auch die Anforderung der Transkulturalität erfüllt? Wir besuchen eine Schulklasse und sprechen mit einer erfahrenen Lehrerin.

Für den Leistungsnachweis wählen die Seminarteilnehmenden zuerst einzeln ein Instrument zur Vertiefung aus, dann werden gruppenweise Vorschläge für Unterrichtssequenzen erarbeitet.

Literatur:

- Alperson, Philipp A. (2008): The Instrumentality of Music. The Journal of Aesthetics and Art Criticism 66 (1), 37-51
- Dräger, Hans Heinz (1957): Art. Instrumentenkunde. Musik in Geschichte und Gegenwart (1), Bd. 6, Sp. 1288–1295

Weblink "Musical instrument museums online": Didaktische Literatur: Wird im Seminar recherchiert.

<http://www.mimo-international.com/MIMO/>

Didaktische Literatur: Wird im Seminar recherchiert.

DONNERSTAG: 18 – 20 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1
Prof. Dr. Maria Spychiger / Prof. Martin Lücker

Musikalische Bildung im Umfeld von Kirche und Religion

Modulzuordnung:

- L2 / L5: Modul 8 (*Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung*)
- L3: Modul 14 B (*Musikpädagogische Theoriebildung*); Modul 14C (*Musikpsychologie, -soziologie und/oder -Anthropologie*) als Interdisziplinäres Seminar
- Master Musikpädagogik: M 1.4 (*Interdisziplinarität*); M 2.1 (*Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung*); M 6 a/b 1 (*Strukturen des Musiklebens*)

Die Kirche hat in unserer Kultur eine lange Tradition der Musik. Nicht nur ist sie Ort der musikalischen Produktion und Ausübung, sondern auch der musikalischen Bildung.

In diesem Seminar widmen wir uns der Verbindung von Musik, Kirche, Bildung und Kultur. Zwei Lehrende der Hochschule erteilen es im Teamteaching: Martin Lücker als Organist der Gemeinde St. Katharinen Frankfurt und Professor im Studiengang Kirchenmusik (Fachbereich 1) zusammen mit Maria Spychiger aus musikpädagogischer und -psychologischer Perspektive als Professorin für die Lehramtsstudiengänge und des Masters Musikpädagogik (Fachbereich 2). Für L3 zählt diese Veranstaltung als interdisziplinäres Seminar im Modul 14C.

Es ergeben sich viele und unterschiedliche Themen und Zugänge, z.B. die Kirche als Arbeitgeber (z.B. der Kantor), oder die großen Genres der abendländischen Musik, die sie hervorgebracht hat – die Oratorien, Messen, Kantaten, Requien usw., das große Instrument Orgel, das mit ihr verbunden ist. Aus Sicht der Forschung interessieren die Funktionen der Musik im Zusammenhang mit Religion und Glaube. Welche Musikwirkungen werden hier erlebt? Stimmt es, dass viele Menschen, die in unserer Zeit nicht mehr religiös gebunden sind, die Musik zu ihrer privaten Religion gemacht haben?

Interessant ist auch die Funktion des Gedächtnisses, welche die Musik und ebenso die Bilder haben. Wir befassen uns mit der Entwicklung der Schriftlichkeit in der Musik, unverzichtbar ist auch die Auseinandersetzung mit den Liedern der Kirchengesangsbücher. Prof. Lücker eine Einführung zur Rieger-Orgel in der Katharinenkirche an der Hauptwache geben. Ein anderer Einblick gilt der Thomaskirche in Leipzig, dem seit 800 Jahren bestehenden Thomanerchor und der Thomasschule (dies allerdings ohne wirklich nach Leipzig zu fahren). Schließlich wird auch die Frage behandelt, welche Bedeutung Musik in anderen Religionen hat.

Der Leistungsnachweis besteht in einem thematischen Beitrag zum Seminar in Partnerarbeit (Zweiergruppen) mit einer Kurzdarstellung mündlich und schriftlichen Ausarbeitung von 2-3 Seiten. Er kann mehr angewandt sein oder aber auch etwas aus der Literatur aufarbeiten, z.B. aus Karl Heinrich Ehrenforths „Geschichte der musikalischen Bildung“ (z.B. „Bach als Musikpädagoge“, „Guido von Arezzo“ u.a.m.). Für L3 Studierende wird der zusätzliche Leistungsnachweis zur Anrechnung der 3. Stunde individuell abgesprochen und gestaltet.

Literatur:

- Ehrenforth, Karl-Heinrich (2005). *Geschichte der musikalischen Bildung. Eine Kultur-, Sozial- und Ideengeschichte in 40 Stationen.* Mainz: Schott
- Merriam, Alan P. (1964). *The Anthropology of Music.* Evanston: Northwestern University Press
- Rat der evangelischen Kirche (2009). *Kirche und Bildung.* Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus

- Spychiger, Maria (2013). „Musik ist meine Religion“. Musik als säkulare und individualisierte Bedeutungsträgerin und die spirituelle Dimension des musikalischen Selbstkonzepts. In: J.A. v. Belzen (Hrsg.): Musik und Religion. Psychologische Zugänge (S. 183-198). Wiesbaden: Springer VS

MUSIKDIDAKTISCHE BLOCKSEMINARE

Prof. Dr. Martina Benz (geb. Krause)

„Du bist anders!?“ – Musikunterricht in interkultureller Perspektive

1. Block: Fr, 10. April 2015 von 14 - 19 Uhr und Sa, 11. April 2015 von 9 – 19 Uhr

2. Block: Fr, 03. Juli 2015 von 14 – 19 Uhr und Sa, 04. Juli 2015 von 9 - 18 Uhr,

Leimenrode 29, Seminarraum 2

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2 (Fachdidaktik I: Konzeptionen); Modul 8 (Fachdidaktik VII: Grundlagentheoretische Positionen, aktuelle Fragen musikalischer Bildung); Modul 9 (Musik in interkulturellen Bezügen)
- L3: Modul 7A (Einblick in musikpädagogische und -didaktische Grundfragen); Modul 14A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M 2.1 (Musikalische Bildung und kulturelle Wahrnehmung); M 4.4 (Methoden und Schulen der Musikpädagogik und -didaktik)

Kulturelle Vielfalt, Diversity, Heterogenität – diese Schlagworte begegnen uns in der musikpädagogischen Literatur der jüngeren Zeit verstärkt. Längst schon hat die Musikpädagogik auf die Tatsache ständiger gesellschaftlicher Veränderungen reagiert und Konzepte für einen *Interkulturellen Musikunterricht* entwickelt. Ausgehend von der These, dass wir mit den Kategorien „Eigenes“ und „Fremdes“ im traditionellen Sinne heute nicht mehr zurecht kommen können, werden aktuell Überlegungen zu einer stärker transkulturell ausgerichteten Musikpädagogik und -didaktik diskutiert.

Im Seminar soll zunächst der Begriff *Kultur* in den Blick genommen werden. Auf dieser Basis werden diverse Aspekte inter- sowie transkultureller Musikpädagogik theoretisch und anhand konkreter Vorschläge für die Unterrichtspraxis beleuchtet. Daraus sollen Perspektiven für das musikdidaktische Handeln gewonnen werden und in die Entwicklung und praktische Erprobung eigener Projekte für den Musikunterricht münden.

Die Dozentin:

Seit 2010 Professorin für Musikpädagogik und Studiengangsleiterin Schulmusik an der Musikhochschule in Mannheim. Schwerpunkte: Didaktik der Neuen Musik, Forschendes Lernen, Konstruktivismus in der Musikpädagogik, Musikpädagogik des Performativen. Zahlreiche, viel zitierte Veröffentlichungen, Preis für besonders gute Lehre (Folkwang-Hochschule Essen).

Literatur:

- Barth, Dorothee (2007): Ethnie, Bildung oder Bedeutung? Zum Kulturbegriff in der interkulturell orientierten Musikpädagogik. (Forum Musikpädagogik Band 78). Augsburg: Wißner
- Klingmann, Heinrich (2012): Transkulturelle Musikvermittlung: Musikpädagogik im musikkulturellen Niemandsland? In: Binas-Preisendörfer, Susanne/Unsel, Melanie (Hrsg.): Transkulturalität und Musikvermittlung. Möglichkeiten und Herausforderungen in Forschung, Kulturpolitik und musikpädagogischer Praxis. Peter Lang Internationaler Verlag der Wissenschaften. S. 201-218
- Knigge, Jens (2012): Interkulturelle Musikpädagogik: Hintergründe – Konzepte – Empirische Befunde. In: Niessen, Anne/Lehmann-Wermser, Andreas (Hrsg.): Aspekte interkultureller Musikpädagogik. Ein Studienbuch. Augsburg: Wißner. S. 25-55
- Knigge, Jens/Mautner-Obst, Hendrikje (Hrsg.) (2013): Responses to Diversity. Musikunterricht und -vermittlung im Spannungsfeld globaler und lokaler Veränderungen. Stuttgart, S. 72-84. Im Internet: <http://www.pedocs.de/volltexte/2013/8117>
- Merkt, Irmgard (2001): Musikerziehung interkulturell. In: Musik in der Schule 4/2001. S. 4-7

- Ott, Thomas (2012): Heterogenität und Dialog. Lernen am und vom Anderen als wechselseitiges Zuerkennen von Eigensinn. In: Diskussion Musikpädagogik 55/2012. S. 4-10
Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Anmeldung erforderlich. Bitte dazu Aushang sowie Newsletter und Mails zu Semesterbeginn beachten. Bei Rückfragen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Prof. Dr. Werner Jank.

Erik Sohn (Köln)

Probenmethodik, Stimmsound und Dirigieren im Pop-Chor

Blockseminar (1 SWS):

Do, 18. Juni 2015 von 18 - 22 Uhr und Fr, 19. Juni 2015 von 9 - 12:30 Uhr und von 13:30 - 18:30 Uhr in Raum B 203

Modulzuordnung:

- L2 und L5: Modul 2 (Fachdidaktik II: Inhalte und Verfahren), Modul 5 (Fachdidaktik III: Methodenrepertoire)
- L3: Modul 7A (Musikpädagogische und -didaktische Grundfragen), Modul 7C (Fragen zum Musikunterricht); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M5 (Soft Skills und Praktisch-musikalische Betätigung)

Themenbereiche sind u.a.:

- Bausteine für eine effektive Probenarbeit (Loop, Call-Response, Körperpuls...)
- Körpergroove: Das eigene sichtbare Rhythmus- und Musikempfinden – wie viel ist nötig, was lenkt ab?
- Klangfarben und Stimmsounds: Wie können diese im Dirigat angezeigt werden?
- Differenzierung zwischen Metrum und Gestaltung: Wann wird bzw. ist das Dirigat überflüssig?

Da es im Bereich der Pop-Chorleitung keine bestimmte „Schule“ oder etablierte „Methode“ gibt, ist das Ziel der Kursarbeit weniger das reine Nachahmen, sondern das gemeinsame Erarbeiten mittels einer aktiven und gegenseitigen Analyse der Studierenden untereinander. Neben einer gemeinsamen Chorprobe, in der die Schwerpunktthemen vorgestellt werden, sollen die Studierenden in kleinen Probe-Einheiten Teile der Arrangements mit dem Chor einstudieren.

Der Dozent:

Seit 2011 Professor an der Musikhochschule Köln für Chor- und Ensembleleitung Populäre Musik, Coach der „Wise Guys“, Initiator des Festivals für Populäre Vokalmusik „voc.cologne“. Äußerst gefragter Fortbildner und Ensemblecoach für Chor und Chorleitung (Pop und Jazz), international erfolgreicher Solist mit klassischer und romantischer Liedliteratur ebenso wie mit zeitgenössischer Musik und Jazz / Pop.

Literatur:

Wird im Rahmen des Workshops genannt.

Anmeldung erforderlich. Bitte dazu Aushang sowie Newsletter und Mails zu Semesterbeginn beachten. Bei Rückfragen nehmen Sie bitte Kontakt auf mit Prof. Dr. Werner Jank.

Bitte beachten Sie:

Dieses Seminar (bzw. dieser Workshop) gilt als 1-stündiges Seminar. In Verbindung mit einer zweiten 1-stündigen Lehrveranstaltung aus einem anderen Semester kann hier ein Teilnahmenachweis für die oben in der Modulzuordnung genannten Module erworben werden (jedoch kein benoteter Leistungsnachweis).

Dr. Ulrike Wingenbach

Der Computer im Musikunterricht

Leimenrode, 1. OG., Computerraum

Termine: Freitag, 17.04.15 von 14-20 Uhr
Samstag, 18.04.15 von 9-19 Uhr
Sonntag, 19.04.15 von 10-16 Uhr

Anmeldungen unter: Ulrike.Wingenbach@hfmdk-frankfurt.de

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: Modul 2, Fachdidaktik I (Konzeptionen) und Fachdidaktik II (Inhalte und Verfahren); Modul 5, Fachdidaktik III (Methodenrepertoire), Modul 8 (Fachdidaktik VI (Musikvermittlung));
- L3: Modul 7 C (Fragen zum Musikunterricht – Lehrpläne in Geschichte und Gegenwart, Planung und Evaluation von Unterricht, Konzeption von Unterrichtsreihen etc.); Modul 14 A (Didaktische Analyse)
- Master Musikpädagogik: M 8a/b.2 (Fachdidaktiken); M 8b.4 (Projekt, mit Seminarleiterin zu Beginn der Veranstaltung absprechen)

Die Chancen eines sinnvollen Computereinsatzes im Musikunterricht sind beträchtlich und überaus spannend und können zu einem kreativen Umgang mit Musik anregen. Noten können mittels Computerprogrammen gelernt werden, Schüler nehmen problemlos eigene Musik auf und bearbeiten diese oder sammeln Informationen zu Komponisten oder Musikwerken aus dem Internet. Einige dieser Möglichkeiten sollen in diesem fachdidaktischen Seminar vorgestellt und ausgesuchte Ideen praktisch in kleinen Projekten umgesetzt werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich!

Literatur:

- Ahlers, Michael (2009). *Schnittstellenprobleme im Musikunterricht*. Augsburg: Wißner
- Enders, Bernd (2006). *Musiklernen am Computer*. In: Diskussion Musikpädagogik 30, S. 24-30
- Jank, Birgit (2008). *Chancen für einen lebendigen Musikunterricht*, in: Musikforum 3/2008, S. 29-32
- *muc. Musikunterricht und Computer* (2002 – 2012). Heft 1 – 8. Hrsg. v. Lugert-Verlag Seelze
- *muc. Musikunterricht und Computer* (2013). Hg. v. Lugert-Verlag Seelze
- Neumann, Friedrich (2007). *Der Computer als Musikinstrument*. In: *Musik in der Grundschule*. 11. Jg., Heft 1/2007, S. 34-38

Prof. Dr. Werner Jank

Doktorandenkolloquium

Blockseminar, Leimenrode, Seminarraum 2

Termine (jeweils 10.30 – ca. 16.30 Uhr):

Sa, 7. März 2015

Sa, 25. April 2015

Sa, 20. Juni 2015 an der HfM Detmold

Änderungen vorbehalten (siehe ggf. auch Aushänge zu Semesterbeginn).

Inhalte: Diskussion der Dissertationskonzepte der TeilnehmerInnen sowie von grundlagentheoretischen Fragen; gemeinsame Vorbereitung des Besuchs der Tagung der *International Society for the Philosophy of Music Education (ISPME)* in Frankfurt am Main (3.-6. Juni 2015).

Hochschulübergreifendes Seminar

„Musikpädagogik im Diskurs“, vorauss. März 2016:

Nähere Informationen im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2015/16

2. Schulpraktische Studien

DIENSTAG: 8 – 10 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Vorbereitung des Schulpraktikums (Studiengänge L1, L2 und L5)

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: *Schulpraktische Studien*

Das Seminar bereitet die Praxisphase der Schulpraktischen Studien vor: Aspekte der Planung und Durchführung von Musikunterricht, z.B. kriterienorientierte Unterrichtsbeobachtung, Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen didaktischer und methodischer Entscheidungen, Kriterien der Reflexion von Unterricht, Auswahl von Unterrichtsmaterial und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit sind nur einige der möglichen Themen, die in Abstimmung mit den Teilnehmenden festgelegt und ergänzt werden sollen. Geplant ist eine gemeinsame Unterrichtshospitation mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Im Rahmen des Schulpraktikums soll zudem eine eigene Fragestellung entwickelt und verfolgt werden.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2004): Unterricht planen. Handlungsorientierte Didaktik Teil I. (4. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Esslinger-Hinz, Ilona u.a. (2007): Guter Unterricht als Planungsaufgabe. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013). Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. (5. Aufl.) Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2004): Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen
- Meyer, Hilbert (2007): Leitfaden Unterrichtsvorbereitung. (6. Aufl.) Berlin: Cornelsen

Blockseminar, Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß

Nachbereitung des Schulpraktikums (Studiengänge L1, L2 und L5)

Blockseminar: Freitag, 24.04.2015 von 12 - 17 Uhr und Freitag, 26.06.2015 von 12 -17 Uhr
Weitere Termine für die Blockveranstaltung werden noch gemeinsam festgelegt.

Modulzuordnung:

- L1 / L2 / L5: *Schulpraktische Studien*

In der Veranstaltung werden die im Schulpraktikum gewonnenen unterrichtspraktischen Erfahrungen und die beobachteten schulischen Prozesse auf der Basis der Praktikumsberichte reflektiert und ausgewertet. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vertiefung der bearbeiteten Fragestellungen.

Literatur:

- Becker, Georg E. (2002): Unterricht auswerten und beurteilen. Handlungsorientierte Didaktik Teil III. (7. Aufl.) Weinheim u.a.: Beltz
- Gruhn, Wilfried (2003): Lernziel Musik. Perspektiven einer neuen theoretischen Grundlegung des Musikunterrichts. Hildesheim u.a.: Georg Olms

- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 1 Primarstufe. Kassel: Gustav Bosse
- Helms, Siegmund/Schneider, Reinhard/Weber, Rudolf (Hrsg.) (1997): Handbuch des Musikunterrichts. Band 2 Sekundarstufe I. Kassel: Gustav Bosse

MITTWOCH: 12 – 14 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1
Dr. Peter Ickstadt

Praktikumsvorbereitung L3 – „Forschendes Lernen“

Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), S, Sem. 4 – 7

„Forschendes Lernen“ ist ein Konzept, das in der Lehrerbildung entwickelt wurde, um in den Praktika eine intensive Auseinandersetzung mit Unterricht zu unterstützen. Ausgangspunkte sind Frage- und Problemstellungen aus der Unterrichtspraxis, die für die Studierenden selbst bedeutsam und wichtig im Hinblick auf die eigene Unterrichtspraxis im Praktikum und später im Beruf sind. Dabei wird von konkreten Problemen oder Fällen ausgegangen, um dann darüber hinaus weiterzudenken, auch in der Entwicklung eigener Methoden, weiterer Untersuchungen und des persönlichen didaktisch-methodischen Konzepts. Ausgehend davon dient die Veranstaltung der Vorbereitung auf das Unterrichtspraktikum nach dem Sommersemester 2015. In diesem Zusammenhang werden auch allgemeine Aspekte der Unterrichtsplanung und -durchführung, wie z.B. Möglichkeiten der Analyse von Lernvoraussetzungen, grundlegende Fragen der didaktischen und methodischen Planung, Kriterien der Reflexion von Unterricht und Fragen zu Lehrerrolle und -persönlichkeit, erörtert.

Literatur:

- Dirks, Una/Hansmann, Wilfried (Hrsg.) (2002): *Forschendes Lernen in der Lehrerbildung. Auf dem Weg zu einer professionellen Unterrichts- und Schulentwicklung*. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Heukäufer, Norbert (Hrsg.) (2007): *Musik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Jank, Werner (Hrsg.) (2013): *Musik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Meyer, Hilbert (2009): *Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung*. Berlin: Cornelsen Scriptor
- Obolenski, Alexandra/Meyer, Hilbert (Hrsg.) (2003): *Forschendes Lernen. Theorie und Praxis einer professionellen LehrerInnenausbildung*. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt
- Roters, Bianca u. a. (Hrsg.) (2009): *Forschendes Lernen im Lehramtsstudium. Hochschuldidaktik – Professionalisierung – Kompetenzentwicklung*. Bad Heilbrunn/Obb.: Julius Klinckhardt

Durchführung des Schulpraktikums L3 (Modul 15):

Titel	Dozent/in	Tag / Uhrzeit	Raum
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im WiSe 2014/15)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranst.	23.02. bis 27.03. 2015	Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung
Nachbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Blockseminar nach Vereinbar.	nach Vereinbarung
Vorbereitungsveranstaltung zu Modul 15	Dr. Ickstadt	Mi. 12-14 h c.t.	Leimenrode 29 Seminarraum 1
Durchführung des Schulpraktikums (mit Vorbereitung im SoSe 2015)	Mentorinnen / Mentoren nach Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranst.	07.09. bis 09.10. 2015	Vereinb. im Rahmen der Vorbereitungsveranstaltung

Anmerkung:

Zur Teilnahme am Schulpraktikum (mit den Begleitveranstaltungen) ist eine **verbindliche Anmeldung zu Beginn des Sommersemesters 2015** (1. Semesterwoche) erforderlich. Entsprechende Anmeldeformulare sind in der ersten Seminarsitzung bei Herrn Dr. Ickstadt zu erhalten und dort wieder abzugeben.

Dr. Peter Ickstadt

**Praktikumsnachbereitung – „Forschendes Lernen“
 Blockseminar – Termine n.V.**

Modulzuordnung:

- L3: Modul 15 (Schulpraktische Studien), S, Sem. 5 – 8

Die Nachbereitungsveranstaltung zum Schulpraktikum erfolgt im Rahmen eines Blockseminars nach Vereinbarung.

In dem Seminar werden Durchführung und Ergebnisse der verschiedenen Forschungsvorhaben der Studierenden sowie Erkenntnisse und Erfahrungen aus Unterrichtsbeobachtung und eigener unterrichtspraktischer Tätigkeit im Rahmen des Schulpraktikums reflektiert und ausgewertet. Ferner werden grundlegende Fragestellungen zur Unterrichtspraxis, die sich im Verlauf des Praktikums für die Studierenden ergeben haben, und im Hinblick auf eine künftige Unterrichtspraxis wesentliche Punkte, wie etwa die Konzeption größerer Unterrichtszusammenhänge, erörtert.

SPRECHSTUNDEN

Prof. Dr. Maria Spychiger

Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 206

maria.spychiger@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-393

Prof. Dr. Werner Jank

**Mittwoch: 15.00 – 16.30 Uhr (Telefonsprechstunde
und Sprechstunde nach vorheriger Anmeldung)**

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 207

werner.jank@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-245

**Prof. Dr. Katharina
Schilling-Sandvoß**

Dienstag: 13.30 – 15.00 Uhr

Leimenrode 29, 2. OG, Raum 209

katharina.schilling-sandvoss@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-248

Dr. Kai Lothwesen

Montag: 14 – 15.30 Uhr

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 107

kai.lothwesen@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-235

Volker Schindel

Nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 105

volker.schindel@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154-007-198

Prof. Dr. Ute Jung-Kaiser

**Sprechstunde und Doktorandenkolloquium
nach Vereinbarung**

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 113

jungkaiser@t-online.de

069/ 74 32 714

Dr. Peter Ickstadt

Mittwoch: 10 – 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Leimenrode 29, 1. OG, Raum 102

peter.ickstadt-lsa@hfmdk-frankfurt.de

069/ 154 007-189

3. Bildungswissenschaften/ Grundwissenschaften

DONNERSTAG: 14.30 – 16.00 Uhr, Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Modul BW-E: Innovieren Sb 2

„Profession und Lehrerbiographie“

(Seminar), Studiengänge: L1, L2, L3, L5

Das Seminar behandelt Themen aus den Bereichen Berufswahl, Entwicklungsaufgaben im Lehrerberuf, Expertentum und Professionalität im Lehrerberuf, kollegiale Kooperation und Schulentwicklung, alltägliches Belastungserleben im Lehrerberuf, biographische Ressourcen und pädagogische Orientierungen sowie berufliche Krisen im Lebenslauf.

Dazu soll der Blick erweitert werden auf andere Konturierungen der Lehrerrolle im schulkulturellen und internationalen Vergleich.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-E ablegen.

Einführende Literatur:

- Rothland, M. (2009): Lehrerberuf und Lehrerrolle. In: Blömeke, S. u. a. (Hrsg.): Handbuch Schule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 494-502.
- Hansmann, W. M. (2001): Musikalische Sinnwelten und professionelles Lehrerhandeln. Eine biographie-analytische Untersuchung. Essen: Verlag Die Blaue Eule. Kap. 1-3.

DONNERSTAG: 16 – 17.30 Uhr, Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Heiner Ullrich

Modul BW-B: Unterrichten Sb 1

„Grundlagen der Unterrichtsgestaltung“

(Seminar), Studiengänge: L1, L2, L3, L5

Das Seminar befasst sich unter einer genetischen Perspektive mit den Grundfragen der Allgemeinen Didaktik und Methodik.

Im Mittelpunkt stehen die heute dominierenden Unterrichtsmodelle, die sich als eher lehrerorientiert, schülerbezogen oder inhaltsakzentuiert unterscheiden lassen. Ein besonderes Augenmerk soll auf den Bauformen des Unterrichts liegen, die aus der klassischen und aktuellen Reformpädagogik stammen und im Lichte konstruktivistischer und neuropädagogischer Konzepte eine Erneuerung erfahren.

Mit einer Hausarbeit oder einer Fallstudie können die Studierenden in diesem Seminar die Modulprüfung für BW-B ablegen.

Einführende Literatur:

- Terhart, E. (2009): Didaktik. Eine Einführung. Stuttgart: Reclam. Teil II, Kap. 3 u. 4. Baumgart, F., Lange, U. & Wigger, L. (Hrsg.) (2005): Theorien des Unterrichts. Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

4. Schulpraktisches Instrumentalspiel

Hinweise:

1. Die Veranstaltungen in Ensemblearbeit stehen auch **Studierenden des FB 1** offen. Zu den Anrechnungsmöglichkeiten für Studierende der KIA s. Kasten auf Seite 38

2. Informationen zu **Studienleistungen und Prüfungsanforderungen, Lehrinhalten und Terminen** erhalten Sie im **internen Bereich der HfMDK-Homepage**. Nutzen Sie hierzu bitte das Passwort, welches Ihnen bei Studienbeginn ausgehändigt wurde. Falls dieses Ihnen nicht mehr vorliegt können Sie ein neues Passwort bei Frau Dr. Dennerle (Raum C 202) beantragen.

Am **SPI-Brett** im dritten Stock des C-Gebäudes finden Sie außerdem die wichtigsten Informationen als Aushang.

Tutorien:

Improvisierte Liedbegleitung:

Allen Studierenden der Improvisierten Liedbegleitung stehen als Tutoren Annalena Schwade und Alexander Keidel zur Verfügung. Besonders Anfängern wird empfohlen, diese Möglichkeit der zusätzlichen Betreuung und der damit verbundenen Hilfestellung zu nutzen. Frau Schwade und Herr Keidel sind unter annalena.schwade@gmx.de bzw. keidel.alexander@gmail.com zu erreichen.

Piano-Lab:

In Raum A 211 befindet sich ein Piano-Lab mit 6 E-Pianos. Dort werden Gruppenkurse zur Vorbereitung oder Ergänzung des Unterrichts in Improvisierter Liedbegleitung angeboten (s.u.). Außerhalb der Unterrichtszeiten können die E-Pianos im Piano-Lab für Studierende der Improvisierten Liedbegleitung zum Üben genutzt werden (Schlüsselausgabe per Übereignung über die Pforte).

Teilnahmezertifikate:

Für die Teilnahme an Veranstaltungen, in denen kein Schein im Rahmen des Studiums erworben wird (z.B. zusätzliche Ensemblearbeit, Piano-Lab-Kurse), stellt die Hochschule seit dem Sommersemester 2014 Teilnahmezertifikate aus. Diese bescheinigen eine Zusatzqualifikation und haben für das Studium keine Relevanz. Teilnahmezertifikate werden in den Veranstaltungen nach denselben Bedingungen vergeben wie die Scheine, die gem. StPO erworben werden (z.B. regelmäßige Anwesenheit).

Sprechstunde (auch zur Prüfungsberatung):

Prof. Ralph Abelein

Dienstag 9.15-10.00 Uhr, Raum C 301

Voranmeldung per Email nötig: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de

4.1 Improvisierte Liedbegleitung

Verwendbarkeit

L1, L2, L5:

Modul 4

L2, L5:

Modul 7

L3:

Modul 3, Veranstaltung C; Modul 10, Veranstaltung A

Bitte beachten:

1. Der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung kann einzeln (30 min) oder zu zweit (60 min) erfolgen. Wenn Sie Unterricht zu zweit erhalten möchten, suchen Sie sich bitte **selbständig** einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht.

2. Anmeldeverfahren:

a) Für alle Studierenden, die bereits Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung erhalten:

Wenden Sie sich, ggf. mit Ihrem Kommilitonen/ihrer Kommilitonin, zur Vergabe eines Unterrichtstermins (einzeln 30 min, zu zweit 60 min) per Email an Ihren Lehrer. Falls Sie ihren Lehrer wechseln möchten, teilen Sie Ihren Lehrerwunsch bitte **bis zum 31.03.2015** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

b) Für alle Studierende, die neu in Improvisierter Liedbegleitung beginnen:

Alle Studierenden des dritten (L1, L2, L5) bzw. zweiten (L3) Semesters werden automatisch einem Lehrer zugeteilt. Der Unterricht kann einzeln (30 min) oder zu zweit (60 min) erfolgen. Falls Sie zu zweit unterrichtet werden möchten, finden Sie bitte selbständig einen Kommilitonen/eine Kommilitonin, dessen/deren Leistungsstand möglichst Ihrem eigenen entspricht und teilen Sie beide Namen **bis zum 24.03.2015** per Email an manfred.gerhardt@hfmdk-frankfurt.de mit.

Sie können, wenn Sie wollen, auch einen Lehrerwunsch mitteilen, dessen Erfüllung aber nicht garantiert werden kann.

Liederstunden: Zur Ergänzung des Unterrichts werden an mit der HfMDK kooperierenden Schulen Liederstunden durchgeführt. Die Anmeldung hierfür erfolgt über eine Doodle-Liste, die im Vorfeld per Email verschickt wird. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Vortragsabend: Am **Montag, 29.06.2015** findet um 19 Uhr in Raum C309 für alle Klassen ein Vortragsabend statt, bei dem in lockerer Atmosphäre Lieder und kleine Arrangements vorgetragen werden können. Die Teilnahme ist freiwillig. (Änderungen vorbehalten).

Folgende Angebote werden zur Vorbereitung bzw. Ergänzung zum Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. SPOL erworben werden kann.

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum A 211 (Piano-Lab)

Wolfgang Hess

Elementares Kadenzspiel und Wiederholungstraining

Der Kurs dient der Wiederholung und Absicherung des vom Gymnasium mitgebrachten Grundwissens und zeigt kurze Wege, Kadenzverläufe und Akkordgriffe schneller zu erfassen. Oft

zeigen sich im Basisbereich „Quintenzirkel, Intervallstrukturen, Tonleiterverläufe“ kleine Verständnis- oder Informationslücken, die in der Improvisierten Liedbegleitung zu unnötigen, im Grunde leicht behebbaren Hemmnissen führen. Es wird nichts „erwartet“: Jede/r wird abgeholt, wo sie/er gerade steht mit seinen Kenntnissen. Dabei werden einfache Trainingsmethoden vermittelt, wöchentliches Üben für den Kurs wird nicht erwartet.

Anmeldung bitte an: piano-w.hess@t-online.de

MONTAG: 12.15-13.15 Uhr, Raum C 309
Gastprof. Fabian Sennholz, Tobias Usbeck
Methodik der Liederarbeitung

Wie wirke ich vor der Klasse?

Wie kann ich meine Präsenz verbessern?

Wie kann ich Lieder methodisch sinnvoll und motivierend mit Schülern einstudieren?

Wie kann ich mein Selbstvertrauen vor der Klasse behalten oder steigern?

Wenn Sie sich diese Fragen stellen, sind Sie im Kurs Methodik der Liederarbeitung genau richtig. Fabian Sennholz und Tobias Usbeck möchten mit Ihnen gemeinsam diesen Fragen nachgehen; dabei soll besonders die Selbst- und Fremdwahrnehmung im Mittelpunkt stehen. Eine zentrale Rolle wird daher die Videoauswertung der im Seminar von jedem Teilnehmer vorgestellten Liederarbeiten spielen.

Sie selbst stehen im Mittelpunkt dieses Seminars: Hier erhalten Sie die Möglichkeit in einem geschützten Rahmen konkretes und wertvolles Feedback bezüglich des eigenen Auftretens und methodischen Vorgehens zu erhalten. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse dafür nötig. Es sind besonders auch diejenigen eingeladen, die sich sonst nicht so richtig trauen (in diese Art Kurs zu kommen).

Anmeldung bitte an tobias.usbeck@hfmdk-frankfurt.de

ENTFÄLLT

~~DIENSTAG: 18-19 Uhr, Raum A 211 (Piano Lab)~~
~~Christopher Miltenberger~~
~~**Volkslied? Ja gerne, aber wie?**~~

DONNERSTAG: 8.15 – 9.45 Uhr, Raum A 204
Prof. Bernd Ickert
**Klavierimprovisation klassisch-romantisch –
Anleitung zum systematischen Üben**

Spontanes Improvisieren und systematisches Üben stehen nur scheinbar im Widerspruch zueinander. Wer improvisiert, benutzt rhythmische, tonale und spieltechnische Modelle, die durch Erfahrung und Übung vertraut und spontan verfügbar sind.

Wie eine Fremdsprache kann auch Improvisieren erlernt werden. Dabei ergänzen sich freies Spielen und das systematische Training von Elementen.

Mehr noch als der Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung legt dieser Kurs den Fokus auf das spontane Improvisieren. Begonnen wird mit einstimmigen Übungen, um nicht zu überfordern und vorhandene Hemmungen abzubauen. Später folgen zweistimmige Übungen und schließlich Übungen im mehrstimmigen Satz auf der Grundlage von Kadenzten. Eine hinreichende Sicherheit im ein- und zweistimmigen Improvisieren ist Voraussetzung, um auch im mehrstimmigen Bereich spontan improvisieren zu können.

Eine effektive methodische Besonderheit ist das gemeinsame Improvisieren von zwei Partnern, was in besonderer Weise motiviert und die Spontaneität fördert.

Die Veranstaltung eignet sich auch gut als Vorbereitung auf die Kurse in Improvisierter Liedbegleitung. Studenten des 1. und 2. Semesters sind aus diesem Grund besonders herzlich eingeladen.

Kursbeginn: 16.04.2015

Anmeldung bitte bis 14.04.2015 an: bernd.ickert@hfmdk-frankfurt.de

4.2 Arrangieren

Verwendbarkeit

L1, L2, L5: Modul 4
L2, 5: Modul 7
L3: Modul 3, Veranstaltung D

Computerarbeitsplätze mit dem Notationsprogramm „Sibelius“:

Studierende haben die Möglichkeit, den Computerraum (Raum 115, 1.OG) in der Leimenrode 29 zu nutzen. Fünf Arbeitsplätze sind mit dem Notationsprogramm „Sibelius“ ausgestattet. Öffnungszeiten: Mo. bis Do. von 9.00 - 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr, Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr (Schlüsselausgabe gegen Studentenausweis über Frau Hilka, 2. OG). Als Ansprechpartner steht einmal wöchentlich Maximilian Nickel als Tutor zur Verfügung. Termin: montags, 14.00 – 18.00 Uhr, Computerraum 115, Leimenrode, 1. OG.
 Bei Fragen an den Tutor: gpw.maximilian@online.de

Anmeldungsverfahren:

Für die grün markierten Kurse können Sie sich bis zum 20.03.2015 per Email an: tobias.usbeck@hfmdk-frankfurt.de anmelden. Studierende des dritten Semesters, die bis zu diesem Termin nicht angemeldet sind, werden einem Kurs zugeteilt.

Für die türkis markierten Kurse können Sie sich bis zum 20.03.2015 per Email an: ralph.abelein@hfmdk-frankfurt.de anmelden. Studierende des zweiten Semesters, die bis zu diesem Termin nicht angemeldet sind, werden einem Kurs zugeteilt.

Veranstaltung	Zeit	Raum	Dozent
Kurs 1 (L1)	Mo, 16.15-17.15 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 1 (L1)	Di, 9-10 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 1 (L2, L5)	Di, 10-11 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurs 1 (L3, J&P)	Di, 11-12 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 1 (L3, J&P)	Do, 8.45-9.45 Uhr	C 413	Jens Hunstein
NEU! Kurs 1 (L3, J&P)	Voraussichtlich! Do, 16-17 Uhr	C 309	Mike Schönmehl
Kurs 1 (L3, SPA)	Mo, 9-10 Uhr	C 309	Tobias Usbeck
Kurse 2 (L1, 2, 5)	Blocktermine*	C 309	Ina Schuchardt-Groth
Kurs 2 (L3)	Di, 12.15-13.15 Uhr	C 301	Prof. Ralph Abelein
Kurs 2 (L3)	Do, 10.45-11.45 Uhr	C 413	Jens Hunstein
Kurs 2 (L3)	Do, 15.00-16.00 Uhr	C 301	Mike Schönmehl

Abkürzungen:

J&P: Arrangieren Jazz/Pop; SPA: Schulpraktisches Arrangieren

* Folgende Blocktermine (Änderungen vorbehalten):

Fr, 10. April 2015, 12.00 – 15.00 Uhr (Kurs A+ Kurs B), Raum C 309
 Fr, 15. Mai 2015, 14.00- 17.00 Uhr (Kurs B), Raum C 309
 zwischen 14 und 15 Uhr alle zusammen

Weitere Termine für die Arrangierkurse von Frau Schuchardt-Groth:

Mi, 29. April 2015, 8-10 Hospitation Lichtigfeldschule (Kurs A)

Do, 30. April 2015, 8-10 Hospitation Lichtigfeldschule (Kurs B.1)

Do, 30. April 2015, 10-12 Hospitation Lichtigfeldschule (Kurs B.2)

Eigenständige Hospitationsphase:

jeweils mittwochs von 8-10 Uhr, donnerstags von 8-10 Uhr oder donnerstags 10-12 Uhr in der Lichtigfeldschule am Mittwoch, 06.05.; Donnerstag, 07.05; und Mittwoch, 13.05.

Prüfungen:

Mittwoch, 20.05.2015 (1 Gruppe)

Donnerstag, 21.05.2015 (2 Gruppen)

Mittwoch, 27.05.2015 (1 Gruppe)

Donnerstag, 28.05.2015 (3 Gruppen)

zwischen dem 10./11. Juni und dem 8./9. Juli individuelle Betreuung der Proben, voraussichtlich:

Mittwoch, 15.07.2015, 8-10 Uhr Probe

Donnerstag, 16.07.2015, 8-10 Uhr Probe

zwischen Freitag, 17.07.2015 und Mittwoch 22.07.2015 individuelle Betreuung der Proben

Dienstag, 21.07.2015, 10 Uhr öffentliche Generalprobe

Mittwoch, 22.07.2015, 16 Uhr KONZERT

MONTAG, 23.03.2015, 10-17 Uhr und

DIENSTAG, 24.03.2015, 9-19.30 Uhr, Raum C309

Tobias Usbeck, Hildegard Dworak, Philipp Strüber, Julian Sommer, Sina Sadeghpour

Einführungskurs Schulpraktisches Arrangieren

Grundlegende Kenntnisse über die Spieltechniken klassischer Instrumente sind für einen Schulumusiker für den späteren Schulalltag sehr bedeutend. So werden Sie beispielsweise an vielen Schulen mit Instrumentalklassen (z.B. Bläserklassen) konfrontiert. Besonders beim Arrangieren für Anfänger benötigen Sie eine sehr genaue Vorstellung von den spieltechnischen Möglichkeiten von Anfängern auf klassischen Instrumenten.

Im Kurs werden wichtige Grundprinzipien und Herangehensweisen des Arrangierens für ein Schulorchester vermittelt. Sie bekommen einen grundlegenden Einblick in die Spieltechniken des klassischen Orchesterinstrumentariums und können sich selbst praktisch an verschiedenen Instrumenten ausprobieren. Dafür gibt es für jede Instrumentengruppe einen Dozenten vom Fach mit Erfahrung im Unterrichten von Anfängern. Ein Teil des Workshops soll auch der Einführung in das Notenprogramm Sibelius dienen.

SAMSTAG, 20.06.2015, 10-16 Uhr, Raum C 309

Prof. Ralph Abelein, Jens Hunstein, Christian Keul, Mike Schönmehl

Satzübungsaufnahme

Für L3, 4. Semester

Hinweis: Die Satzübungsaufnahme ist eine verpflichtende Teilveranstaltung im Fach Arrangieren für alle L3-Studierenden des 4. Semesters!

4.3 Ensemblearbeit

Verwendbarkeit

L1: Modul 4

L2, L5: Modul 7

L3: Modul 10, Veranstaltung B

In den folgenden Veranstaltungen kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ (L3) bzw. „Ensemblearbeit – instrumentales Ensemble“ (bzw. „vokales Ensemble“) (L1/L2/L5) erworben werden.

Verwendbarkeit für Studierende aus dem Fachbereich 1

BA KIA, Praxisfächer, Pflichtveranstaltung Pädagogisches Profil 5.-8. Semester, Module 1210 III.3, 1210 III.4, 1220 III.3, 1220 III.4, 1230 III.3, 1230 III.4, 1240 III.3, 1240 III.4

ENSEMBLEWERKSTATT

Am **DIENSTAG, 30.06.2015** findet **ab 19 Uhr in Raum C 309** ein Werkstattkonzert statt. In lockerer Atmosphäre stellen sich die verschiedenen Ensembles gegenseitig vor, was sie im Semester erarbeitet haben.

TONTECHNIK

Das tontechnische Equipment in den Unterrichtsräumen des Schulpraktischen Instrumentalspiels und im Studio C 303 wird von studentischen Hilfskräften betreut. Diese dürfen auch gerne für Audio-Aufnahmen gebucht werden und stehen bei Fragen oder Problemen tontechnischer Art gerne zur Verfügung. Die eMail-Adressen und Telefonnummern der Hilfskräfte hängen am Raum C 303 und im Raum C 309 aus. Anfragen richten Sie bitte zunächst an Wolfgang Drescher:

eMail: c303studio@gmail.com Tel: 0176/56515016

PRÜFUNGSVORBEREITUNG ENSEMBLEARBEIT (L3, Prüfung Modul 10)

Am **DONNERSTAG, 01.10.2015** wird **ab 10 Uhr in Raum C309** von Gastprof. Fabian Sennholz und Tobias Usbeck eine Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Arrangieren/Ensemblearbeit angeboten. In einer Gruppenveranstaltung werden die Bewertungskriterien für die Probenarbeit in der Prüfung vorgestellt und praktisch veranschaulicht. In den nachfolgenden Einzelkonsultationen werden individuelle Schwerpunkte und Fragen bezüglich der Einstudierung und Anleitung des Prüfungsarrangements besprochen. Die Gruppenveranstaltung für alle findet am 01.10.15 von 10-12 Uhr statt - die Einzelbesprechungen dann nach individueller Absprache am Nachmittag.

SPRECHSTUNDE

Gastprof. Fabian Sennholz

Montag 14.15 – 15.00 Uhr, Raum C 407

Voranmeldung per Email nötig: sennholz@me.com

In folgenden Veranstaltungen aus FB1 kann ein Testat in „Ensemblearbeit“ erworben werden:

DONNERSTAG: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C 309

Norbert Emminger

Salsaband

Gespielt wird vor allem Puertoricanische Salsa im Stil von Gilberto Santa Rosa, Marvin Santiago u.a. Gebraucht werden Piano, Bass, Sänger, Trompeten, Posaunen, Saxophone, Percussionisten. Das Ensemble ist offen für alle Fachbereiche.

Bei Interesse bitte melden bei Norbert Emminger: NEmminger@aol.com oder 0173/9345162

MONTAG: 10.30 – 12.00 Uhr, Raum C 309, C 407, C 413

Gastprof. Fabian Sennholz

Bandarbeit mit der Klasse 7b der Wichern-Schule

Wie kann Bandarbeit im Rahmen von Klassenmusizieren gelingen? In dieser Veranstaltung arbeiten wir ein ganzes Semester lang mit der Klasse 7b der Wichern-Schule, um mit dieser „Klassenband“ 3 Songs einzustudieren. Die ersten beiden Sitzungen werden wir zur Vorbereitung nutzen (ohne Schüler). Ab dem 27.4. kommt die Klasse dann jeden Montag für 60min. in die HfMDK (30min nutzen wir jeweils für die Vor- und Nachbereitung). Die Klasse besteht aus 14 Lernhilfe-FörderschülerInnen und hat im letzten Jahr mit großer Begeisterung einen kleinen Bandworkshop absolviert.

Aufgabe der teilnehmenden Studierenden ist es, die Schüler in Instrumentengruppen (Gitarre/Bass, Drums, Keys, Vocals) bei der Erarbeitung der Songs zu betreuen und anzuleiten. Später wird auch jeder Studierende die ganze Band leiten. Vorerfahrung in Bandarbeit ist für die teilnehmenden Studierenden sehr hilfreich, aber nicht zwingende Bedingung für die Teilnahme am Kurs.

Zum Abschluss sind zwei kleine Konzerte zur Präsentation der erarbeiteten Songs geplant: Am 06.07.2015 um 11:30 Uhr in Raum C 309 und am 13.07.2015 um 11.15 Uhr in der Wichern-Schule.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 413

Sebastian Muhl

Basiskurs E-Bass

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.

MONTAG: 12.15 - 13.45 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Ensemble C 403

Ensembleübungen im Bereich der Jazz- und Populärmusik. Erarbeitet werden Stücke aus dem Bereich Jazz, Fusion, Funk, Blues etc. (Stückenauswahl nach Besetzung). Multistilistisch.

MONTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Isabelle Bodenseh

Nueva Trova und Chanson

Das Ensemble arrangiert, spielt und singt vor allem spanisch- und französischsprachige Musik aus Kuba, Lateinamerika und Frankreich. Hierbei werden die Stücke u.a. gemeinsam transkribiert, harmonisiert, rhythmisch bearbeitet und passend für das Ensemble arrangiert. Backgroundchöre werden erarbeitet und es kommen Kleinperkussion, aber auch Bongos und Congas zum Einsatz. Es bleibt viel Raum für Improvisationen in den Stücken.

Folgende Instrumente sind erwünscht: Sologesang, Backgroundgesang, Piano/Keyboard, Gitarre, Bass, Drums/Percussion, Streicher, Flöte/Fagott/Trompete/Klarinette/Oboe/Horn. Andere Instrumente bitte auf Anfrage (Tel. 0170-7441526).

Voranmeldung bitte an: ibodenseh@aol.com

MONTAG: 17.30 – 19.00 Uhr, Raum C 309

Janina Hacker

„Bandfieber!“

In diesem Ensemble können Lehramtsstudierende Erfahrungen im Bandcoaching sammeln und vertiefen. Sie arbeiten in wöchentlich 90-minütigen Ensembleproben mit einer Rock/Pop-Band, bestehend aus 5-10 Frankfurter Schülerinnen (Alter 13-16), die für dieses Projekt vom Frauenmusikbüro zusammengestellt wurde. Geübt werden Probenleitung sowie das Erstellen einfacher, den Schülerinnen angepasster Arrangements und deren praktische Vermittlung.

Die ersten drei Termine dienen der Vorbereitung der Studierenden (Einführung in die P.A., Grundkenntnisse verschiedener Bandinstrumente, Arrangements usw.), Abschluss ist ein Präsentationsabend. Vorkenntnisse in Bandcoaching und Rock/Pop-Arrangieren sind nicht notwendig.

Ein Kooperationsprojekt zwischen der HfMDK und dem Frankfurter Frauenmusikbüro, gefördert vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt.

Voranmeldung bitte an: mail@ninahacker.de

DIENSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können.

In dieser Veranstaltung steht - aufbauend auf den Basiskursen für Gitarre, Bass und Drums - das Zusammenspiel in der Band (git, b, dr, key, voc) im Fokus: Welche Funktionen haben die einzelnen Instrumente? Wie entsteht ein Groove in der Band? Warum und wann klingt eine Band gut? Gemeinsam werden wir verschiedene Songs und Grooves zum Rocken bringen.

Teilnahmevoraussetzung: Nachweis eines Basiskurses für Gitarre, Bass oder Drums oder entsprechende Vorerfahrung auf einem der Instrumente (grundlegende Spielweise). Für Keyboarder mind. ein Semester Unterricht in Improvisierter Liedbegleitung oder entsprechende Vorerfahrung. Wer singen möchte ist auch ohne Vorerfahrung herzlich willkommen.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

DIENSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Tobias Usbeck

Zeit - Bewegung - Musik

Timing- und Rhythustraining

Ein sicherer Umgang mit Rhythmen und die Fähigkeit ein Metrum bzw. einen gleichmäßigen Grundpuls zu empfinden, sind Voraussetzungen für das eigene Spielen und Singen, das Zusammenspiel mit anderen Musikern, das Arrangieren und das Anleiten einer Gruppe.

Im Kurs werden stiltypische Rhythmen der Populären Musik sowie die Auffassung und der Umgang von Metrum und Rhythmik in unserer und anderen (Musik)Kulturen praktisch erarbeitet.

Es wird viel geklopft, geklatscht, gespielt, gesprochen und gesungen, improvisiert und - ganz allgemein - musiziert werden.

Der Kurs richtet sich an alle, die beim Spielen von Liedern am Klavier, beim Dirigieren und Anleiten, beim Spielen des eigenen Instruments oder im Zusammenspiel mit anderen Probleme mit dem „richtigen“ Rhythmusgefühl haben und an alle Interessierten, die schon immer gerne einen Dreierschieber im 7/4 Takt spielen wollen.

DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr, Raum B 203

03.-08.06.2015 Konzertreise nach London, 17.07.-19.07.2015 weitere Konzerte

Gastprof. Fabian Sennholz und Prof. Ralph Abelein

Jazz- & Popchor

Der Jazz- & Popchor erarbeitet in diesem Semester ein Gospelprogramm mit Bandbegleitung (inkl. Bläusersatz). Zusammen mit dem Chor VOCompany aus Weimar (Leitung Christoph Hiller) ist vom 03.-08.06.2015 eine Konzertreise nach London geplant. Hierzu müssen die Stücke schon in den Semesterferien von den SängerInnen selbständig erarbeitet werden: Zum Semesterstart müssen alle Stimmen beherrscht werden! Die Proben finden vom 07.04.2015 bis zum 03.06.2015 immer dienstags von 16.00-18.00 Uhr (s.t., volle zwei Stunden) statt. Nach dem 08.06.2015 finden keine weiteren Proben statt.

Es ist zudem jeweils ein weiterer Auftritt in Weimar und an der HfMDK geplant, voraussichtlich am Wochenende 17.07-19.07.2015.

(FINDET ALS BLOCKSEMINAR STATT)

~~DIENSTAG: 16.15—17.45 Uhr, Raum C 309~~

Christopher Miltenberger

Improvisation zu Stummfilmen

Erster Termin: Sonntag, 19.04.15 von 10-15 Uhr

In dieser praxisorientierten Veranstaltung befassen wir uns zum einen mit stilgebundener und freier Improvisation, teilweise nach gängigen Formmodellen, sowie mit der Interpretation außermusikalischer Impulse durch Musik, Klang und Geräusch.

Da überwiegend im Ensemble musiziert wird und die „Instrumente“ stets frei wählbar sind, sind für eine Teilnahme keine besondere Vorkenntnisse notwendig. Ziel des Seminars ist, im Juni in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut zu einem Film im Kino des DFI zu improvisieren sowie Ende November an der Veranstaltung „Musik für Stummfilme“ mit einer weiteren improvisierten Filmvertonung teilzunehmen.

Aufführungstermine:

Freitag, 19.06.2015, im Kino des Deutschen Filminstituts Frankfurt

November 2015, Musik für Stummfilme (im Großen Saal der HfMDK)

DIENSTAG: 18.15 – 19.45 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

HipHop-Band

In dieser Veranstaltung werden eigene HipHop-Songs von Studierenden in Bandbesetzung umgesetzt. Neben MCs sind auch SängerInnen willkommen (für die Hooks). Besetzung für die Rhythmusgruppe: Drums, Bass, Gitarre, Keys (ev. 2x); auch Percussion und Bläser (Trompete, Posaune, Saxophone) sind willkommen.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

MITTWOCH: 8.15 – 9.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

„Rhythm that’s it!“- Rhythmische Basisarbeit mit Bodypercussion für den Einsatz im Musikunterricht

Das steht für: Rhythmen erleben, erfassen, analysieren, aber vor allem mit dem ganzen Körper mit Hilfe der Bodypercussion mal ganz anders entdecken! Musiktheoretische Hintergründe ausgesuchter „Weltrhythmen“ sind hierbei Programm. Schwerpunkt ist aber vor allem das spielerische und ganzheitliche Lernen. Wir arbeiten daraufhin, musikalische und rhythmische Zusammenhänge zu erkennen und sogleich praktisch umzusetzen. Des Weiteren befassen wir uns mit der Weitervermittlung in der pädagogischen Arbeit. Rhythmus spielerisch zu erfahren, zu vermitteln und zu notieren, und das mit viel Spaß an der Sache, kleinen Percussioninstrumenten und Musikbeispielen.

MITTWOCH: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Cajon + Conga – Die Karibik-Revue

Einführung in das Handtrommelspiel mit Tipps für den Einsatz im Unterricht

Bossa, Samba, Latin-Styles und POP-Grooves (funk, soul, Hip Hop) um nur einige Grooves zu nennen, werden wir kennen lernen, die Conga bzw. die Cajon (das kleinste Schlagzeug der Welt, eine einfache Holzkiste) entdecken, spielend lernen steht im Mittelpunkt des Kurses. Verschiedene Schlagtechniken werden am Beispiel einiger karibischer Stücke vermittelt. Unabhängigkeitsübungen mit Hand-Stock- Stimmen erweitern das Spiel-Spektrum. Ganzheitlicher Unterricht mit „Rundumversorgung“ ist Rezept: Spielen, einfache Ethno-Songs singen, kleine Breaks und Percussion-Stücke entwickeln, sind lebendige Beispiele für die direkte Umsetzung im Musikunterricht.

MITTWOCH: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Samba Maniacs – Samba im Musikunterricht

Groovewillige, rhythmusinfizierte und spielfreudigen Menschen sind herzlich eingeladen mitzumachen. Vielschichtige Afro/Brasil-Rhythmus-Muster und moderne Rhythmen von Funk bis Hip

Hop bilden die Grundlage für dieses Percussion-Ensemble. Interessante Breaks und abwechslungsreiche Arrangements runden die Arbeit in diesem „Samba-Blocco“ ab. Authentische Instrumente werden vorgestellt und ihre unterschiedliche Spielweise erlernt. Hinzu kommt ein wichtiger Teil dieser Musik: die gleichzeitige Bewegung beim Spielen. Leichte Schrittfolgen sind die Basis einer Samba-Formation. Damit wird Polyrhythmik leibhaftig und erlebbar. Das Spektrum ist umfangreich, spielerisch und fördert den kreativen Umgang mit Rhythmus und Bewegung. Der begleitende Fokus in diesem Kurs ist die direkte und kreative Umsetzung für die pädagogische Unterrichts-Praxis.

MITTWOCH: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Anne Breick

Popmusik im Unterricht - Pop-Rhythmen kennen lernen für den praktischen Einsatz in der pädagogischen Praxis

Pop-Rhythmen und ihre Vielfalt stehen hier im Vordergrund: Funk, Hip Hop, Samba, Discostomp und Salsa bis hin zu Techno-Beats, um nur einige zu nennen, die wir kennenlernen werden. Die Welt der Kleinpercussion-Instrumente ist spannend und vielfältig. Shaker, Shekerés, Agogos, Bells, Tamborims, Claves, ergänzt von Klatsch- und Body-Grooves und Boomwackers, den bunten klingenden Groovesticks. Wir begleiten percussiv einige Pop-Songs, entwickeln aber auch einige Kleinpercussion-Stücke und Arrangements. Auch die Pop-Song-Auswertung und -Geschichte gehören mit zum Unterricht. Der Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz und die praxisnahe Umsetzung im Musikunterricht am Beispiel moderner Pop-Songs von Fanta 4 über Eminem bis hin zu Hits von Shakira.

DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Lennart Fleischer

Basiskurs Drumset

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.

DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 403

Jonas Wiesner

Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre

In diesem Kurs kann kein Schein erworben werden. Ein Besuch eines Basiskurses (dr, b oder git) ist jedoch Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“. Kursbeschreibung und Anmeldung s.u. „Zusätzliche Angebote“.

DONNERSTAG: 14.15 – 15.45 Uhr, Raum C 309

Dr. Gerhard Putschögl

Ensemble Intracult

Ziel der Ensemblearbeit ist es, die Teilnehmer auf musikpraktischer Ebene mit einer Auswahl typischer Ablaufformen und Ausdrucksmittel in außereuropäischen Musikkulturen vertraut zu machen. Es besteht für die Kursteilnehmer die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu dem Semesterrepertoire aus dem weiten Feld der Weltmusik (Ethnic Music, Folk Rock etc.) einzubringen. Sofern Kompositionen/Arrangements noch im Rohzustand sind, können sie gemeinsam erarbeitet werden.

DONNERSTAG: 16.15 – 17.45 Uhr, Raum C 309

Gerald Ssebudde

African Choir

Der Gesang wird in Afrika als das wichtigste musikalische Element angesehen, selbst die Perkussionsinstrumente werden wie eine Singstimme behandelt. Im Mittelpunkt dieser Chorveranstaltung steht daher das Singen mehrstimmiger afrikanischer Spirituals und Gospels mit Percussion. Die Spannweite soll dabei vom traditionellen afrikanischen Spiritual bis hin zum modernen Black African Gospel reichen. Ein wichtiger Bestandteil wird die chorleiterische Arbeit mit Begleitung einer Djembé und anderen traditionellen Instrumenten sein.

Ein Ziel der Veranstaltung ist, durch das traditionelle afrikanische Einstudieren von Gesängen, neue Ideen für eure sonstige Chorarbeit und das Klassenmusizieren im Jazz-Pop-Bereich zu entwickeln: Proben im Loop, mehrstimmige Einsingvoicings sowie vocale Live-Arrangements und Improvisationen sollen selbst ausprobiert werden. Damit kann bereits das Proben zu einem performenden und spannenden Musikerlebnis werden.

Neben allen, die Spaß am Singen haben, sind auch Percussionisten herzlich eingeladen. Geeignet für alle Lehramtsstudiengänge. Erstsemester sind willkommen.

Voranmeldung bitte an: gerald-ssebudde@gmx.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 309

Amy Leverenz oder Annette Marquard

Coaching für Jazz- und Pop-Vokalensembles

Studierende singen seit einiger Zeit in selbstgegründeten Vokalensembles zusammen. Diese Veranstaltung ist für Coachings gedacht. Neue Ensembles sind willkommen.

Bei Interesse bitte melden unter:

Coaching bei **Amy Leverenz:** amylyric@aol.com

Coaching bei **Annette Marquard:** a.marquard@annettemarquard.de

TERMINE NACH VEREINBARUNG, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Coaching für Pop-/Rockbands

Diese Veranstaltung richtet sich an bestehende oder neu gegründete studentische Bands.

Im Coaching wird sowohl am Bandzusammenspiel (Arrangement, Groove, Timing, Sound, Interpretation etc.) als auch an der Bühnenperformance gearbeitet. Bei Bands mit eigenen Songs wird auch am Songwriting (inkl. Umsetzung mit der Band) gearbeitet und ein eigenständiger Bandsound gesucht.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter sennholz@me.com

4.3.1 BLOCKVERANSTALTUNGEN

Vorbereitungsphase: 09.09.-11.09.2015 vormittags (nachmittags Workshops)

Projektwoche: 14.09.-18.09.2015 jeweils 08.30-14.30 Uhr

Antje Köhn

„media meets music“ – Projektwoche mit einer Schulklasse

Ein interdisziplinäres Projekt der Frankfurt University of Applied Sciences, einer Frankfurter Schule und der HfMDK:

Gemeinsam mit Studierenden der Sozialen Arbeit (FH Frankfurt) wird eine Projektwoche mit einer Frankfurter Schulklasse (8./9. Klasse) durchgeführt: In Kleingruppen nehmen die Schüler unter Anleitung der Studierenden zu einem selbst gewählten Thema ein Video auf, schreiben einen eigenen Song und studieren diesen als Band ein.

Die teilnehmenden Studierenden können wählen, welche Schülergruppe sie betreuen möchten (Video, Percussion/Gesang, Band). Am 09.09.-11.09. findet vormittags von ca. 9-12 Uhr die Vorbereitung statt, nachmittags werden für die Studierenden inhaltliche Workshops (Video, Percussion, Band) angeboten. Die Teilnahme an diesen Nachmittags-Workshops ist nur verpflichtend für Studierende, die noch keinen Kurs „Einführung in die Bandarbeit“ (Sennholz/Keul) bzw. „Percussion“ (Breick) besucht haben.

In der Projektwoche vom 14.09.-18.09. arbeiten die Studierenden selbstständig mit den Schülergruppen und werden dabei von Antje Köhn betreut.

Anmeldungen bitte an: antje_koehn@web.de

Termine: 17.04.-18.04. je 10-16 Uhr, 25.04. von 15-19 Uhr, 30.04. GP und Konzert

Probe für Swing-Projekt im WS 15/16 (Jens Hunstein) am 16.05., 10-16 Uhr

Prof. Ralph Abelein, Peter Fulda, Jens Hunstein

HfMDK Bigband

Auf dem Programm steht Igor Stravinskys "Ebony Concerto", welches der Komponist 1945 im Auftrag von Woody Herman für dessen Band schrieb. Die HfMDK Bigband wird das Stück bei der „Neue Musik Nacht“ am 30.04.2015 präsentieren. Außerdem steht zu diesem Termin die Wiederaufnahme von Peter Fuldas Suite „Stratosphere Castles I“ an.

Des Weiteren probt die Band schon für das kommende Wintersemester-Projekt "It don't mean a thing if it ain't got that swing" unter Leitung von Jens Hunstein.

Anmeldungen bitte an: jakob.schettgen@gmx.de (**Bigband-Organisation**)

Termine: 09.03. – 13.03.2015, MO - FR täglich 09.30 – 16.00 Uhr, Opernstudio

Anne Breick, Antje Köhn

Praxis-Projekt-Woche „Open Rhythm“: Fette Beats und Grooves - Schwerpunkt Popmusik (Cajon) & Samba - mit ca. 20 Jugendlichen (17-22 Jahre)

Intensive Arbeitswoche mit jungen Erwachsenen zum Thema: Rhythmus, Pädagogische Einführung ins Trommeln einfacher Grooves, Technik, rhythmische Grundlagen mit Bodypercussion, einfache Songs, Breaks und Rhythmus-Pattern.

Selber trommeln lernen und es auch gleich weitergeben, aktiv mitarbeiten und gleichzeitig lernen ist das Thema in dieser Projektwoche. Ziel ist, dass sich die Jugendlichen erstmalig auf Musik und Rhythmus einlassen, ein Team bilden, ihre Stärken erfahren und sich trauen, das Gelernte dann öffentlich bei der Abschlusspräsentation am Freitag (ca. 17 Uhr) vorzuführen.

Für diese Projektwoche kann auf Wunsch ein Ensembleschein ausgestellt werden (Voraussetzung: Abgabe eines ausführlichen Erfahrungsberichtes und die Teilnahme am Gesamtprojekt inkl. Auf- und Abbau). Maximale Teilnehmerzahl: 6 Studierende.

Dieses Projekt "Joblinge Hochcreativ" wird gefördert durch die Crespo Foundation in Kooperation der Joblinge gAG-Frankfurt und der HfMDK.

Bewerbungen bitte an: drums@ayebeegroove.de

Termine: 07.09. – 11.09.2015, MO - FR täglich 09.30 – 16.00 Uhr, Opernstudio

Anne Breick

Praxis-Projekt-Woche „Open Rhythm“: Fette Beats und Grooves - Schwerpunkt Popmusik (Cajon) & Samba - mit ca. 20 Jugendlichen (17-22 Jahre)

Beschreibung wie oben.

Bewerbungen bitte an: drums@ayebeegroove.de

Termine: 28.02.-01.03.2015, 25.04.-26.04.2015, 13.06.-14.06.2015 in Raum C 309

Konzert am 14.06.2015

Gastprof. Fabian Sennholz

„Romie goes Orchestra“ Arrangier- und Ensemblearbeitsprojekt mit Kompositionen des Duos „Romie“

In diesem Projekt werden die Songs des Duos „Romie“ (Paula Stenger und Jule Heidmann) mit einem größeren Ensemble umgesetzt. Die Arrangements werden dabei von Studierenden erstellt und mit dem Ensemble geprobt und aufgeführt. Im Ensemble können Studierende aller Fachbereiche als Instrumentalisten oder Sänger mitwirken. Es sind alle Instrumentengruppen besetzt: Streicher, Holzbläser, Blechbläser, Schlagwerk, Klavier, Keyboards, Gitarre, Bass, Percussion, Drums, Sänger etc.

Interessenten melden sich bitte per eMail unter RomiegoesOrchestra@gmail.com

4.3.2 ZUSÄTZLICHE ANGEBOTE

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um zusätzliche Unterrichtsangebote, in denen kein Schein gem. StO erworben werden kann.

MONTAG: 11.15 – 12.15 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Grundlagen der Jazzimprovisation

Eine Einführung in die Praktische Harmonielehre. Bearbeitet werden Akkord-Skalen-Theorie, Klischeekadenzen. Analyse einfacher bis mittelschwerer Standards aus den Bereichen Jazz, Blues, Fusion, Latin, Rock, Pop. Unter Zuhilfenahme praktischer Beispiele und Anleitungen für den täglichen Übungsalltag werden die einzelnen Themen erarbeitet.
Offen für alle Instrumente.

MONTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 413

Sebastian Muhl

Basiskurs E-Bass

Instrumente können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser (phischlo@freenet.de) ausgeliehen werden.

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins E-Bass-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

Voranmeldung bitte an: sebastianmuhl89@gmail.com

DIENSTAG: 10.15 – 11.45 Uhr, Raum C 401

Prof. Christoph Spendel

Jazz- und Popharmonielehre/Gehörbildung

Anfängerkurs: Symbolschrift, Skalentheorie, Harmonisation.

DIENSTAG: 12.00 – 13.00 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Die E- und A-Gitarre in der Jazz- und Populärmusik

Seminar über die unterschiedlichsten Interpreten dieses Instrumentes. Von Hendrix bis Montgomery.

DIENSTAG: 13.00 – 14.00 Uhr, Raum C 403

Prof. Michael Sagmeister

Jazzharmonielehre II

Einführung in die Akkordskalentheorie. Bearbeiten von Klischeekadenzen. Modale Improvisationskonzepte und deren Anwendungsmöglichkeiten. Analyse von leichten bis mittelschweren Stücken. Dazu gehörige Übungsanleitungen (Daily Exercises) etc. Offen für alle Instrumente.

DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 309

Lennart Fleischer

Basiskurs Drumset

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Drumset-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

Voranmeldung bitte an: lennart.fleischer@web.de

DONNERSTAG: 12.15 – 13.45 Uhr, Raum C 403

Jonas Wiesner

Basiskurs Gitarre/ E-Gitarre

Instrumente können von Teilnehmern am Basiskurs für die Dauer des Semesters bei Philipp Schlosser (phischlo@freenet.de) ausgeliehen werden.

Im Musikunterricht und auch in der schulischen AG- und Projektarbeit nimmt die Popmusik mittlerweile einen großen Stellenwert ein. Für den Musiklehrer/die Musiklehrerin wird es daher immer wichtiger, sich in der Stilistik und Spielweise der typischen Popinstrumente und -bands auszukennen und diese auch praktisch vermitteln zu können. Dies lässt sich am ehesten erreichen, wenn man diese Instrumente (was ihre grundlegende Funktion betrifft) selbst spielen kann.

Dieser Kurs bietet eine Einführung ins Gitarren- und E-Gitarren-Spiel, indem die grundlegenden Spieltechniken vermittelt werden. Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig.

Der Kurs ist als Vorbereitung zur Veranstaltung „Pop-/Rockband in der Schule: Einführung in die Bandarbeit“ gedacht, die anschließend besucht werden kann. Absolventen der Basiskurse für Gitarre, E-Bass und Drumset werden dort als Band zusammen spielen.

Maximale Teilnehmerzahl: 4

Voranmeldung bitte an: jonaswiesner@me.com

5. Studiopraxis

Verwendbarkeit: L3 Modul 3 / Ü (G)

DIENSTAG: 11.15 - 12 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Studiopraxis I Übung

Nach einem Überblick über die für die Studiotchnik relevanten Grundlagen der Hörphysiologie und der Raumakustik steht die Funktionsweise der Schallwandler im Mittelpunkt. Der Einsatz von verschiedenartigen Mikrofonen, Mischpult und Lautsprechern in der Beschallungstechnik auf der einen Seite und auf der anderen Seite bei Produktion von Musik, wird an Hand von praktischen Beispielen vermittelt. Am Ende stehen die Beschäftigung mit Effektgeräten sowie die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes von Computern in der modernen Studiotchnik.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

Termine: 20.07.-22.07.2015, jeweils 10-20 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Studiopraxis II Übung: Musikproduktion

Hier führen die Absolventen des ersten Kurses unter Anleitung ein eigenes Projekt durch, das sich mit der Produktion von Musik beschäftigt. Die Wahl der Materie steht den Studierenden frei. Möglich sind Produktionen zwischen Klassik und Pop aber auch ein Hörspiel mit Musik. Gearbeitet wird in kleinen Gruppen, die je an einem Tag Aufnahme, Schnitt und Mischung bewerkstelligen. Am Ende werden die Ergebnisse dem gesamten Kurs vorgestellt und diskutiert.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

Termine: 23.07.-24.07.2015, jeweils 14-20 Uhr, Raum C 309

Gastprof. Fabian Sennholz

Studiopraxis II Übung: Beschallung für die Schulpraxis

Hier sammeln die Absolventen des ersten Kurses Praxiserfahrung im Umgang mit der Beschallungstechnik, die für die Schule gebraucht wird. Die Teilnehmer sollen dabei so viel und so oft wie möglich mit dem benötigten Equipment (Mischpult, Kabel, Endstufen, Lautsprecher, Mikrofone, Effektgeräte etc.) selbst arbeiten: Im Rahmen des Kurses werden verschiedene Ensembles in unterschiedlichen Situationen abgemischt.

Voranmeldung bitte an: sennholz@me.com

6. Modul „Stimme und Kommunikation 1“ (L3)

Termine: 30./31.05.2015 jeweils von 10.30 bis 17 Uhr in Raum A 208
Prof. Stefanie Köhler

Wochenendworkshop „Kommunikatives Bewegen“

Modulzuordnung:

Ü(G); Modul 2a/2b, Pflichtmodul (Sem.1.-4.)

Themen: Körpersprache, Kommunikation im Raum, Agieren mit einer Gruppe
Das Seminar sollte von allen Studierenden des dritten Semesters besucht werden.

Termine 1: 09.05./10.05.2015

Termin 2: 27.06./28.06.2015

jeweils Samstag, 11 – 18 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr in Raum A 208

Frank Streichfuss

Wochenendworkshop „Rhetorik – Die Redepersönlichkeit vor der Klasse“

Modulzuordnung:

- L3/ Modul 2a/b / (A, B, C etc. laut Modulhandbuch)
- Veranstaltungsform: S, G
- Pflichtseminar (Sem. 3.-8.)

Themen: Sprechen vor einer Gruppe, Reden halten, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Feedback

7. Szenische Darstellung (L3)

Dozenten: Prof. Till Krabbe, Sabine Fischmann

"Ausdruck macht Eindruck!"

Szenischer Unterricht als Persönlichkeitsschulung für angehende Lehrer/innen.

Ü (G)

Modul 2a/ 2b, Pflichtmodul Sem. 4.

Modul 9a/ 9b, Pflichtmodul Sem. 5

Modul	Veranstaltung	Sem.	Dozent	Zeit	Raum
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Krabbe	Do. 10.00 - 12.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Krabbe	Do. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 1	4.	Fischmann	Do. 10.00 - 12.00 Uhr	A 015
Modul 2	Szenische Darstellung I, Kurs 2	4.	Fischmann	Do. 12.00 - 14.00 Uhr	A 015
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Krabbe	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Krabbe	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 207
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 1	5.	Fischmann	Di. 12.00 - 14.00 Uhr	A 015
Modul 9	Szenische Darstellung II, Kurs 2	5.	Fischmann	Di. 14.00 - 16.00 Uhr	A 015

8. Modul 1 Musikpraxis 1 (L1, L2, L5)

Samstag, 25.07. und Sonntag, 26.07.2015 in Raum A 208

Claudia König

Wochenendworkshop: „Körper- Atem- Stimme“

GU; Pflichtmodul (Sem. 1-2)

9. Chor- und Orchesterleitung (L3)

Hochschulchor

Mittwochs, 16 – 18 Uhr c.t. im Großen Saal, Prof. Toll
 Nähere Angaben durch Aushänge und im Internet unter Hochschulchor

Collegium Musicum

Freitags, 9– 12 Uhr s.t. im Großen Saal, Prof. Nordmeyer

Modulzuordnung:

- L3-4/ 11A

Chortag und Prüfungswoche Chor- und Orchesterleitung

20.07.-24.07.2015 (Nähere Angaben per Aushang im Semester)

Chorleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Chorleitung 1 (2. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4B,KG	Siebert	Do, 14:00 – 15:00 Do, 15:00 – 16:00	A 206
Chorleitung 2 (3. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 1	L3-4B/C,G	Scholl	Mi, 13:00 – 14:00 Mi, 15:00 – 16:00 Mi, 14:00 – 15:00	B 110
Chorleitung 3 (4. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 2	L3-4B/C,G	Nordmeyer	Di, 10:00 – 11:00 Di, 12:00 – 13:00 Di, 11:00 – 12:00	A 205
Chorleitung 4 – Schulchorlei- tung (5. Sem.)	L3-11B,G	Knop	Di, 10:45 – 11:45 s.t.	B 203
Chorleitung 5 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 3	L3-11B/C,G	Nordmeyer	Mi, 10:00 – 11:00 Mi, 12:00 – 13:00 Mi, 11:00 – 12:00	B 203
Chorleitung 6 (7. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2 Chorpraktikum 4	L3-11B/C,G	Siebert	Do, 9:30 – 10:30 Do, 12:00 – 13:00 Do, 10:30 – 12:00	A 206

Orchesterleitung	Modul	Dozent	Zeit	Raum
Orchesterleitung 1 (3. Sem.) Gruppe 1 (nur bei Bedarf) Gruppe 2 Gruppe 3	L3-4D,KG	Böttcher	(Do, 12:15 – 13:00) Do, 13:00 – 13:45 Do, 14:00 – 14:45	B 110
Orchesterleitung 2 (4. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-4D/KG	Nordmeyer	Mi, 13:15 – 14:00 Mi, 14:00 – 14:45	B 203
Orchesterleitung 3 (5. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D,G	Nordmeyer	Di, 13:00 – 14:00 Di, 14:00 – 15:00	A 205
Orchesterleitung 4 (6. Sem.) Gruppe 1 Gruppe 2	L3-11D,G	Böttcher	Do, 15:00 – 16:00 Do, 16:00 – 17:00	A 207
Orchesterleitung 5 (7. Sem.) Proben Collegium Musicum Nachbesprechung der Proben	L3-11D,G	Nordmeyer	Fr, 09:00 – 12:00 Fr, 12:15 – 13:45 s.t.	(s. Aushang) A 205

10. Ensemblearbeit (L1, L2, L5)

Modul 1 und 4

Unterrichtsbeginn am 14.04.2015

Titel	Dozent	Zeit	Raum
Grundlagen der Ensemblearbeit I <i>Modulzuordnung: L1/2/5-1, 1. Sem.</i> Gruppe 1 Gruppe 2	Knop	Di, 09:00 – 09:45 Di, 12:00 – 12:45	B 203 B 203
Grundlagen der Ensemblearbeit II <i>Modulzuordnung: L1/2/5-1, 2. Sem.</i> Gruppe 1 Gruppe 2	Knop	Di, 09:45 – 10:30 Di, 12:45 – 13:30	B 203 B 203

Ensemblearbeit – Schulchorleitung

Modulzuordnung: L1/2/5-4, 3.-4. Sem. und Magister Musikpädagogik

Der Unterricht ist in einen Theorie- und einen Praxisteil aufgeteilt.

Anmeldung zum Unterricht bitte VOR Semesterbeginn bei Herr Chilla: chilla@t-online.de.

Weitere Unterrichtsinformationen folgen dann per Mail.

Schulchorleitung Theorie <i>(Bestandteil des Moduls 4)</i> 2 Unterrichtsstunden	CH	Chilla	Praxis: Anna-Schmidt-Schule Montag (Wahlweise nach Absprache)	Anna-Schmidt-Schule
1. Praktischer Unterricht in einem der drei angebotenen Schulchöre der Anna-Schmidt-Schule (Hospitation und eigene Probearbeit,)			11.40 – 12.30 Uhr Klasse 2 <u>oder:</u> 12.30 – 13.15 Uhr Klasse 1 <u>oder:</u> 13.15 – 14.00 Uhr Klasse 3+4	
2. Theoretischer Unterricht in B 110,			Theorie: Montag für ALLE 14.45 Uhr – 15.30 Uhr	Hochschule B 110

11. Musikwissenschaft

ABKÜRZUNGEN

HMW: Historische Musikwissenschaft

SMW: Systematische Musikwissenschaft

c.t.: cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später und endet eine Viertelstunde früher als angegeben).

s.t.: sine tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt und endet wie angegeben).

Wichtiger Hinweis: Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht anders angegeben, ab der 1. Semesterwoche (07. April 2015). Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen an den MuWi-Brettern in der Leimenrode 1. Stock bzw. im Hauptgebäude.

MONTAG: 10 – 12 Uhr c.t. Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Komposition für den Film

S (SMW)

Modulzuordnung:

- L3: 12C (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.-8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)

Das Seminar konzentriert sich auf vier Schwerpunkte: 1) die filmästhetische Zusammenarbeit zwischen Th. W. Adorno und Hanns Eisler, 2) die Zusammenarbeit zwischen Sergej Prokofjew und Sergej Eisenstein, 3) die Rolle der Musik in den Filmen von Stanley Kubrick, 4) die Rolle der Musik in den Filmen von Alfred Hitchcock. Das Seminar wird sowohl theoretische Fragen behandeln als auch an konkreten Filmbeispielen selbst vorgehen.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Geplant ist ein gemeinsamer Ausflug in das Frankfurter Filmmuseum.

MONTAG: 12 – 14 Uhr c.t. Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Carola Finkel

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

S

Modulzuordnung

- L3: 5B (1.-4. Sem.)
- KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1.-2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)

MONTAG: 14–16 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey

Klassizistische Moderne - Neoklassische Werke des 20. Jahrhunderts

V (HMW)

(Hinweis: Vorlesungsbeginn dieser Veranstaltung ist Montag, der 13. April 2015)

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)

Die neoklassizistischen Tendenzen, die am Anfang des 20. Jahrhunderts in den Künsten entstanden, waren das Ergebnis einer Krise: Die Kunst der "Romantik" war erschöpft, man musste etwas Neues suchen. Unter den neuen Richtungen der Kunst die sich "Modern" nannte, war für die Malerei und für die Musik der "*Dialog mit der Geschichte*", d.h. die Rückbesinnung auf die antike, "primitive" und vorklassische Kunst. In der Musik war sie eine "leichte", klare, witzige, mal satirische, künstlerische Grundhaltung, die bis in die Gegenwart zu spüren ist. Die Vorlesung behandelt die Anfänge der Klassizistischen Moderne in der Musik bis zu Mitte des Jahrhunderts und demonstriert mit instrumentalen wie theatralischen Werken ihre Literatur.

MONTAG: 18–20 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Musikgeschichte im Überblick (Historische Musikwissenschaft I: Epochen, Stile, Werke)

S (HMW)

Modulzuordnung:

- L1: 3a / 3b (jeweils 1.–3. Sem.)
- L2+L5: 3a/ 3b (jeweils 1.–3. Sem.)

Diese Lehrveranstaltung rückt ausgewählte Themen der Musikgeschichte in den Mittelpunkt der Betrachtung, die aus musikpädagogischer und besonders schulmusikalischer Perspektive relevant scheinen. In einem summarischen Überblick werden zunächst musikhistorische Entwicklungen von den Anfängen der neuzeitlichen Musik um 1600 bis zur Musik unserer Zeit dargestellt, im zweiten Teil des Semesters werden diese vertieft durch wechselnde repertoirekundliche Erörterungen.

Literatur:

- Wörner, Karl H., Geschichte der Musik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1993
- Eggebrecht, Hans Heinrich, Musik im Abendland. München u.a.: Piper 1996

DIENSTAG: 9.30 – 11.45 Uhr s.t. Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Programmsymphonie und Symphonische Dichtung. Zur Geschichte zentraler Gattungen der Programmmusik seit dem 18. Jahrhundert

V (HMW)

Modulzuordnung:

- L3: 12A (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)

Die Reguläre Vorlesungszeit ist 10.15-11.45 (s.t.). Darüber hinaus wird eine „Hörstunde“ (9.30-10.15) angeboten, in der vorlesungsbezogene Werke präsentiert werden. Die Teilnahme an dieser Stunde wird dringend empfohlen.

DIENSTAG: 10–12 Uhr c.t., Raum A 210

Dr. Alfred Stenger

Literaturkunde Tasteninstrumente II

S

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3120 II.1 / 3130 II.1 (1./2. Sem.)

DIENSTAG: 12–14 Uhr c.t., Raum A 210

Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II

S

Modulzuordnung:

- KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)

DIENSTAG: 12–14 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Lutz Riehl

Musik und Erotik

S (HMW)

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)

- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 107 (5. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10*

Sie gehört wohl zu den ältesten Themen der Welt und wenngleich auch heute oft nur hinter vorgehaltener Hand davon gesprochen wird, so ist ihre Wirkung in die unterschiedlichsten Lebensbereiche doch unübersehbar – die Erotik. Mag ein Seminartitel wie Musik und Erotik viele Schlüsse auf seine thematische Gestaltung zulassen, muss doch sogleich auch eine Grenze eingezogen werden.

Es geht nicht darum, einen bestimmten Aspekt genauer zu vertiefen, vielmehr möchte die Veranstaltung eine Art musikgeschichtlichen Überblick bieten, der sich vor allem damit beschäftigt, worin die Verbindungen zwischen Musik und Erotik bestehen. In unmittelbarem Zusammenhang damit steht auch die Frage, was man in welcher Zeitepoche als „erotisch“ klassifiziert hat, weshalb es nicht erstaunen kann, dass man selbst in der Kirchenmusik des 16. und 17. Jahrhunderts Passagen findet, die als erotisch interpretiert wurden.

Selbstverständlich dürfen darüber hinaus auch jene berühmten Werke nicht fehlen, die sich offen mit dem Intimleben zwischen Frau und Mann beschäftigen – Wagners Tristan und Straus' Rosenkavalier mögen hierfür nur zwei Beispiele sein. Ziel des Seminars ist sozusagen eine Betrachtung der schönsten Sache der Welt in der schönsten Sprache der Welt.

DIENSTAG: 14–16 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

Prof. Dr. Peter Ackermann

Musikgeschichte im Überblick II

V+S (HMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 5A (1.–4. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)*

Als Fortsetzung der Vorlesung Musikgeschichte I wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

DIENSTAG: 16–18 Uhr c.t., Raum A 208

Dr. Daniel Hensel

Die Symphonik Gustav Mahlers

S (HMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*

- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Analog zu den Forschungen Constantin Floros' soll die Symphonik Gustav Mahlers als Höhepunkt der Entwicklung der Symphonie des 19. Jahrhunderts vermittelt werden. Einerseits wollen wir die geistige Welt hinter den Symphonien beleuchten, andererseits direkt das musikalische Material: die Motivanleihen aus dem Liedschaffen, die Harmonik, die Instrumentation und die Makroform. Besonderes Augenmerk soll zudem auf das Musikleben der Stadt Wien und ihre Komponisten um 1905 gelegt werden.

DIENSTAG: 18–19.30 Uhr s.t., Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Ornamentik in der Musik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts

V (HMW)

Modulzuordnung:

- *HIP Master: MM_HIP4_2 (3.–4. Sem.)*

Die Veranstaltung ist Bestandteil der Vorlesungen / Seminare / Workshops zum Semesterthema „Ornamentik und Improvisation“ (Details s. HIP-Aushänge).

MITTWOCH: 8–10 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Einführung in die Musikästhetik

S (SMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Das Seminar konzentriert sich auf Texte zur musikalischen Autonomieästhetik seit Beginn des 19. Jahrhunderts, also etwa von E.T.A. Hoffmann, Schopenhauer, Nietzsche, Wagner, Hanslick, Adorno, C. Lévi-Strauss u.a.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

MITTWOCH: 10–12 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Musik im Nationalsozialismus

S (HMW)

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Das Seminar behandelt sowohl das nationalsozialistische System im Allgemeinen, die Art und Weise der Politisierung der Musik darin als auch einzelne Biographien (etwa von Carl Orff). Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

MITTWOCH: 14–16 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Musikgeschichte im Überblick II

V+S (HMW)

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 2. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (2. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu103 (2. Sem.)

Als Fortsetzung der Vorlesung *Musikgeschichte I* wird ein Überblick vermittelt über musikhistorische Entwicklungen vom späten 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Veranstaltung findet gemäß Modulbeschreibung in einer Kombination von Vorlesung und Seminar statt.

MITTWOCH: 16–18 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

Anselma Lanzendörfer

Geschichte, Literatur und Stilistik der Holzblasinstrumente II

S (HMW)

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)
- Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.–8. Sem.)

Der zweite Teil des Seminars behandelt die Musikgeschichte aus Sicht der Holzbläser von 1800 bis heute. Folgende Aspekte stehen dabei im Zentrum: Entwicklungen im Instrumentenbau und Wechselwirkungen mit Kompositionstechnik; länderspezifische Merkmale; Solo- und Kammermusikliteratur; Instrumentation im romantischen Sinfonieorchester; Bläserorchester. Das Seminar kann auch vor der Teilnahme am Kurs 1 und auch vor dem 6. Semester besucht werden.

MITTWOCH: 16–18 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Prof. Dr. Susanna Großmann-Vendrey

Mozart-Aspekte

S (HMW)

(Hinweis: Vorlesungsbeginn dieser Veranstaltung ist **Mittwoch, der 15. April 2015**)

Modulzuordnung:

- *L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Es ist klar: Einen gründlichen Überblick über einen Komponisten bringt nur das Studieren einiger seiner Werke. Deshalb nimmt das Seminar ausgewählte Werke Mozarts unter die Lupe, untersucht ihre Entstehung und analysiert ihrer stilistischen Eigenheiten, die die Geheimnisse seines Genies „verraten“.

Die nötige Literatur wird am Anfang des Semesters angegeben.

Bei dem Seminar handelt es sich um eine Fortsetzung aus dem vergangenen Wintersemester.

Es kann jedoch auch von Studierenden belegt werden, die den ersten Teil nicht besucht haben

MITTWOCH: 18–20 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

Dr. Johannes Volker Schmidt

Wien um 1900. Der Weg in die Moderne

S (HMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

DONNERSTAG: 8–10 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Ferdinand Zehentreiter

Das Konzert als Gegenstand der Musiksoziologie

S (SMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*

- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

DONNERSTAG: 10–12 Uhr c.t., **Raum A 205**

Dr. Alfred Stenger

Orchesterliteratur (KIA Master, Orchesterinstrumente) II

S

Modulzuordnung:

- *KIA Master: 3110 II.1 (1./2. Sem.)*

DONNERSTAG: 10–12 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 1

PD Dr. Rainer Heyink

Geschichte der Oper im Zeitalter des Barock

V (HMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12A (5.–8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.)*

Die Vorlesung versucht einen Überblick über die verschiedenen Typen und musikalischen Formelemente der Oper in Italien, Frankreich und Deutschland des 17. und frühen 18. Jahrhunderts zu geben, will aber auch auf Aspekte der Produktionsbedingungen, der Librettistik und der Sozialgeschichte eingehen.

DONNERSTAG: 10.30–12 Uhr s.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

S

Modulzuordnung:

- *L3: 5B (1.–4. Sem.)*
- *KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)*

- *Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)*

DONNERTSTAG: 12–14 c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth

Einführung in die musikalische Analyse [L3, Gesang Bachelor]

Einführung in die Werkanalyse [KIA]

Formenlehre [KiMu Bachelor]

S

Modulzuordnung:

- *L3: 5B (1.–4. Sem.)*
- *KIA Bachelor: KIA 1110 IV.2 / 1120 IV.2 / 1130 IV.2 / 1140 IV.2 / 1150 IV.2 (jeweils 3. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M6 (1.–2. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (1. Sem.)*

DONNERSTAG: 12–14 Uhr s.t., Raum A 103

Dr. Gerhard Putschögl

Weltmusik

S (SMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12C (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)*
- *L1: 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)*
- *L2+L5: 9 (Musik in interkulturellen Bezügen) (jeweils 4.–6. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 110 (6.–8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.–2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)*

Grundlage der nachfolgenden Untersuchungen bildet eine Einführung in zentrale Fragestellungen und Themen der Musikethnologie. Hierbei stellt die Erschließung unterschiedlicher ästhetischer Wertesysteme einen wichtigen Bezugspunkt dar. Bei der Betrachtung kennzeichnender Wesensmerkmale außereuropäischer Musikkulturen stehen klangästhetische, rhythmische und performative Charakteristika wie auch Merkmale des soziokulturellen Kontextes im Zentrum, die anhand ausgewählter Beispiele vermittelt werden. Hierbei werden auf Vergleichsebene sowohl signifikante Unterschiedlichkeiten wie auch strukturelle Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Schließlich werden unterschiedliche Formen des interkulturellen musikalischen Austauschs betrachtet, wobei auch diverse Entwicklungen im Zuge der Globalisierung des Musikmarktes zur Diskussion stehen.

DONNERSTAG: 14–16 c.t., **Raum A 205**

Dr. Alfred Stenger

Geschichte, Literatur und Stilistik des Hauptfachs (Dirigieren, Harfe) II
S (HMW)

Modulzuordnung:

- KIA Bachelor: 1350 IV.3 (5. Sem.) / 1210 IV.3 / 1310 IV.3 (jeweils 6. Sem.)

In diesem Seminar werden folgende Aspekte im Mittelpunkt stehen:

- Betrachtungen ausgewählter Orchesterkompositionen von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Entstehung und Wandlung der Berufe Dirigent und Orchester
- Soziologische Aspekte (Dirigent und Orchester)
- Vergleichende Interpretationen
- Ausgewählte Literatur für Harfe

DONNERSTAG: 14–16 c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Dr. Oliver Fürbeth

Schuberts späte Instrumentalmusik
S (HMW)

Modulzuordnung:

- L3: 12B (5.–8. Sem.) / 12B–E Schwerpunkt (5.–8. Sem.)
- KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.–8. Sem.)
- Gesang Bachelor: M20 (3.–4. Sem.) / M29 (7.–8. Sem.)
- KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.–4. Sem.) / KiMu 110 (6.–8. Sem.)
- Gesang Master: M4 (1.–4. Sem.)
- KiMu Master: KiMu 203 (1.–3. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)
- Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.–2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.–4. Sem.)
- HIP Master: MM_HIP6_1 (1.–2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.–4. Sem.)
- Kronberg Academy: M6 (1.–2. Sem.) / M12 (3.–4. Sem.) / M17 (5.–6. Sem.) / M10 (3.–4. Sem.)

Schuberts Instrumentalmusik stand rezeptionsgeschichtlich lange Zeit im Schatten des umfangreichen Lied-Werks. Erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts wuchs das Bewusstsein von der umfassenden Bedeutung eines Komponisten, der, wäre er nicht mit einunddreißig Jahren gestorben, die Musik des 19. Jahrhunderts in eine unbekanntere Richtung geführt hätte. Schuberts späte Instrumentalmusik ist kein Abschluss, sondern der Beginn einer musikalischen Zukunft, die nie eingeholt wurde und die mit Schuberts Tod ein jähes Ende fand. Das Seminar wird sich mit dem G-Dur-Quartett, der großen C-Dur-Symphonie, dem Streichquintett, den letzten drei Klaviersonaten sowie den beiden Klaviertrios beschäftigen.

DONNERSTAG: 16–17.30 s.t., Leimenrode, Seminarraum 2

Veronika Jezovšek, M.A. / Prof. Dr. Peter Ackermann

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I
V+S (HMW)

Modulzuordnung:

- L3: 5A (1.–4. Sem.)
- KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)
- Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)

- *KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)*

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.

Wichtiger Hinweis: Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert. Hierzu gibt es 4 Sitzungstermine à 3h an einem bzw. zwei Samstagen.

Mögliche Termine: Sa, 11.04. / Sa, 18.04. / Sa, 25.04.

Zeitoptionen: 10.30-13.45 Uhr und 14-17.15 Uhr

Die genaue Zuordnung hierzu erfolgt in der allerersten Sitzung; bitte halten Sie sich bis dahin alle drei Termine frei.

Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl des Seminars auf 20 Studierende beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab März aushängende Liste in der Leimenrode ein (Raum 111).

DONNERTAG: 17.30–19 s.t., Leimenrode

Regulär in Seminarraum 3, 3.OG (am 23.04.15 in Seminarraum 4, 3. OG)

Veronika Jezovšek, M.A. / PD Dr. Rainer Heyink

Einführung in die Musikwissenschaft / Musikgeschichte im Überblick I

V+S (HMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 5A (1.–4. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1110 IV.1 / 1120 IV.1 / 1130 IV.1 / 1140 IV.1 / 1150 IV.1 (jeweils 1. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M6 (1. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu103 (1. Sem.)*

Den Vorgaben des Modulsystems entsprechend handelt es sich um ein Seminar, das einen Einblick in die Grundlagen der Musikwissenschaft mit einem Vorlesungsteil zur Musikgeschichte kombiniert.

Stadien musikwissenschaftlichen Arbeitens werden in Übungen sowie in abstrahierter Form gemeinsam nachvollzogen.

Wichtiger Hinweis: Da für den Einführungsteil die Quellen-, Literatur- und Bestandsrecherche im Zentrum stehen, ist das Seminar teils als Kompaktseminar organisiert. Hierzu gibt es 4 Sitzungstermine à 3h an einem bzw. zwei Samstagen.

Mögliche Termine: Sa, 11.04 / Sa, 18.04. / Sa, 25.04.

Zeitoptionen: 10.30-13.45 Uhr und 14-17.15 Uhr

Die genaue Zuordnung hierzu erfolgt in der allerersten Sitzung; bitte halten Sie sich bis dahin alle drei Termine frei.

Zwecks sinnvollen Arbeitens im PC-Raum ist die Teilnehmerzahl des Seminars auf 20 Studierende beschränkt. Bitte tragen Sie sich darum vorab in die ab März aushängende Liste in der Leimenrode ein (Raum 111).

DONNERSTAG: 18–20 Uhr c.t., Leimenrode, Seminarraum 2

und Campus Bockenheimer, Juridicum, Senckenberganlage 31–33, 60325 Frankfurt, Seminarraum 404

Prof. Dr. Peter Ackermann und Sarah Mauksch, M. A.

Musiktheater inszenieren: Jacques Offenbach. Ein Kooperationsseminar mit dem Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität

S (HMW)

Modulzuordnung:

- *L3: 12B (5.-8. Sem.) / 12B-E Schwerpunkt (5.-8. Sem.)*
- *KIA Bachelor: 1210 IV.3 / 1310 IV.3 / 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 / 1240 IV.3 / 1340 IV.3 / 1350 IV.3 (jeweils 6. Sem.) / V (1.-8. Sem.)*
- *Gesang Bachelor: M20 (3.-4. Sem.) / M29 (7.-8. Sem.)*
- *KiMu Bachelor: KiMu 103 (3.-4. Sem.) / KiMu 110 (6.-8. Sem.)*
- *Gesang Master: M4 (1.-4. Sem.)*
- *KiMu Master: KiMu 203 (1.-2. Sem.) / KiMu 206 (3. Sem.)*
- *Komposition Master: MM_KompWahl_1 (1.-2. Sem.) / MM_KompWahl_2 (3.-4. Sem.)*
- *HIP Master: MM_HIP6_1 (1.-2. Sem.) / MM_HIP6_2 (3.-4. Sem.)*
- *Kronberg Academy: M6 (1.-2. Sem.) / M12 (3.-4. Sem.) / M17 (5.-6. Sem.) / M10 (3.-4. Sem.)*

Das Seminar wird ausgewählte Werke des Musiktheaters Jacques Offenbachs aus zwei Perspektiven in den Blick nehmen. Zum einen werden die Kompositionen Offenbachs musikanalytisch untersucht, eine für die heutige Offenbach-Forschung vorrangige Aufgabe, da in der Vergangenheit die Schwerpunkte vor allem auf der Auseinandersetzung mit den Libretti und der Erschließung des historischen Umfeldes lagen.

Zum anderen soll die Inszenierungspraxis Offenbachs Operetten, aber auch Opern, im Zentrum der Untersuchung stehen. Dabei werden sowohl (zum Teil historische) Inszenierungen des Regietheaters als auch jüngste (zum Teil postdramatische) Produktionen als Betrachtungsgegenstand dienen. Vergleichend sollen musiktheaterästhetische Analysen zu einem Verständnis der Positionierung Offenbachs in der Musiktheaterlandschaft verhelfen.

Ziel des Seminars ist es, durch die differenzierte Auseinandersetzung mit dem/den Notentext/en, Aufschlüsse über die Mise-en-scène der Arbeiten zu erhalten. Dazu werden vokale wie instrumentale Interpretationen und Erarbeitungen sowie szenische Konzepte fokussiert.

Wichtiger Hinweis: Vorlesungsbeginn ist der 16.04.2015. Die erste Sitzung findet in der Leimenrode

FREITAG: 10–12 Uhr c.t., Raum A 205

Dr. Kerstin Helfricht

Geschichte, Literatur und Stilistik der Tasteninstrumente I

S (HMW)

Modulzuordnung:

- *KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 6. Sem.)*
- *Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

Der zweite Teil der zweisemestrigen Veranstaltung befasst sich mit folgenden Inhalten:

1. Virtuosen- und Salonmusik der Frühromantik, lyrisches Klavierstück. 2. Weber-Schubert-Mendelssohn. 3. Schumann-Chopin-Liszt. 4. Brahms und Spätromantiker. 5. Impressionisten in Frankreich: Debussy und Ravel. 6. Die Moderne von Reger bis Schönberg und Schönberg-Schüler.

Im Fokus stehen das Zusammenspiel von Instrumentenbau und Kompositions- und Spieltechniken, stilistische Ausprägungen, bevorzugte Gattungen, Aufführungspraxis.

Das Seminar kann auch ohne Teilnahme der vorangegangenen Veranstaltung besucht werden. Eine Tages-Exkursion in die Werkstatt eines Klavierbauers und Restaurators ist geplant.

Literatur:

- Edler, Arnfried: Gattungen der Musik für Tasteninstrumente, hrsg. von Siegfried Mauser, Teil 1-3, Laaber 1997, 2003, 2004 (Handbuch der musikalischen Gattungen, Bd. 7/1-3).
- Georgii, Walter: Klaviermusik, Zürich 1950.
- Hollfelder, Peter: Geschichte der Klaviermusik, 2 Bde., Wilhelmshaven 1989.

MONTAG: 11-12.30 Uhr s.t., Leimenrode, 3. OG., Seminarraum 4 (außer am 15.06.15)

MONTAG: 12.45-13.30 Uhr (Verfassen von Bachelor- und Masterarbeiten)

Sonja-Maria Welsch

Geschichte, Literatur und Stilistik der Streichinstrumente II

S (HMW)

Modulzuordnung:

- *KIA Bachelor: 1220 IV.3 / 1320 IV.3 / 1230 IV.3 / 1330 IV.3 (jeweils 5. Sem.)*
- *Diplom IGP: Pflichtveranstaltung (3.-8. Sem.)*

11.1 BLOCKVERANSTALTUNGEN

Samstag, 11.04., 18.04., 25.04.2015,

jeweils 10.30–13.45 und 14.00–17.15 Uhr, Leimenrode, Seminarraum 1 + PC-Raum

Einführung in die Musikwissenschaft

S+Ü

Zusätzliche Blocktermine zu dem Seminar „Einführung in die Musikwissenschaft“ (regulärer Termin: Donnerstag, 16.00-17.30 Uhr s.t. bzw. 17.30-19.00 Uhr s.t.)

Die Aufteilung auf die Termine erfolgt in der ersten Seminarsitzung.

Sprechstunden:

Prof. Dr. Peter Ackermann, Dienstag 12:00 – 13:00 Uhr, Raum 208 (Leimenrode)

12. Musiktheorie

Abkürzungen:

S: Hauptseminar im Modul 13 Musikalische Analyse für L3, BA Gesang, BA KIA,
+ alle alten StO

NK: Seminar Neue Kompositionstechnik (für Schulmusik, Staatsexamen, alte StO, IuD, KA,
MT, IGP, alte StO)

20./21. Jh.: Seminar Musik des 20./21. Jahrhunderts (L3 Modul 13, BA Gesang)

Analyse: Seminar Analyse und Werkanalyse, u. a. für KA/ IuD/IGP/Komposition/MT alte StO,
L3 (Modul 13), BA Gesang, BA KIA

Satzlehre: Seminar mit Satzlehre-Schwerpunkt, u. a. für IuD/IGP/Komposition/MT (NUR alte
StO)

Satzlehre/Analyse: Seminar mit den Schwerpunkten Satzlehre und Analyse

L3, Modul 13, BA-Gesang Modul 21,

KIA 5. Semester (LN): Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330
IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3,

KIA 7. Semester (TN): Module 1210 IV.4, 1310 IV.4, 1220 IV.4, 1320 IV.4, 1230 IV.4, 1330
IV.4, 1240 IV.4, 1340 IV.4, 1250 IV.4, 1350 IV.4

SÜ: offen für alle Studiengänge

c.t. cum tempore (Die betreffende Veranstaltung beginnt eine Viertelstunde später als ange-
geben.)

LN: Leistungsnachweis (Festlegung laut den entsprechenden Studien- und Prüfungsordnun-
gen)

TN: Teilnahmenachweis (Festlegung durch den Dozenten)

**Die Einteilung der Kleingruppen Musiktheorie für die Erstsemester L3 Modul 6 er-
folgt durch den Fachgruppensprecher Musiktheorie, Prof. Ernst August Klötzke**

MONTAG: 10.00 – 12.00 Uhr c.t., Raum A 207

Dr. Christian Raff

Choralbearbeitungen des 16. und 17. Jahrhunderts

(S, Analyse, TN: Referat, LN: Hausarbeit)

Modulzuordnung:

- *L3: Modul 13 (TN)*
- *KIA: 5. Semester (LN)*
- *Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3*
- *BA Gesang: Modul 21(TN)*

In diesem Seminar sollen vokale und instrumentale Bearbeitungen von Kirchenliedern aus dem 16. und 17. Jahrhundert untersucht werden. Zur Kennzeichnung bzw. Unterscheidung verschiedener Bearbeitungsformen bedient sich die Forschung einer Vielzahl von Begriffen wie z.B.: Cantionalsatz, Choralmotette, Choralkonzert, Choralkantate, Choralmesse, Orgelchoral, Choralvariation, Choralfantasie, Choralfuge, Choralsinfonia, Choralquodlibet - um nur einige zu nennen. Die Fülle an Bezeichnungen spiegelt einerseits die Vielfalt der Möglichkeiten wieder,

deutet andererseits aber auf die Problematik einer 'gattungsmäßigen' Einordnung hin. Es ist zu fragen, wie angemessen entsprechende Klassifizierungen sind, welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringen. Dazu ist es sinnvoll, anhand einer kleinen Auswahl von Stücken verschiedene kompositionstechnische Aspekte zu untersuchen wie: Cantus firmus und seine Verarbeitung, angewandte Satztechniken bzw. -typen, modale/tonartliche Ordnung (Kirchenlied - Satz); bei größeren Formen deren Aufbau/Untergliederung, gegebenenfalls die Strophenwahl, das Verhältnis Text zu Musik etc. (je nach Gegenstand und Erkenntnisinteresse). Teilnehmende die einen TN erwerben möchten, sollten schon im Vorfeld des Semesters aus dem umfangreichen Repertoire ein Stück (oder mehrere) wählen, über das sie referieren möchten, damit in den ersten Stunden ein Semesterplan erstellt werden kann. (Denkbar wäre auch eine vergleichende Betrachtung verschiedener Bearbeitungen eines Chorals.) Zur Einführung in die Thematik und Vorbereitung kann der Artikel *Choralbearbeitung* der neuen MGG bzw. das Neue Handbuch der Musikwissenschaft Bd. 4 dienen. Eine ausführlichere Darstellung bietet Friedhelm Krummacher (*Die Choralbearbeitung in der protestantischen Figuralmusik ...*, Kassel 1978).

MONTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 015

Dr. Thomas Enselein

Mozarts Klavierkonzerte (Analyse, TN)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Über seine ersten in Wien komponierten Klavierkonzerte (KV 413-415) schrieb Mozart an seinen Vater die berühmt gewordenen Zeilen: „ – die Concerten sind eben das Mittelding zwischen zu schwer, und zu leicht – sind sehr Brillant – angenehm in die ohren – Natürlich, ohne in das Leere zu fallen – hie und da – können auch *kenner allein* satisfaction erhalten – doch so – daß die nichtkenner damit zufrieden seyn müssen, ohne zu wissen warum.“ Im Seminar wollen wir bei der Analyse ausgewählter Klavierkonzerte versuchen, dieser Charakterisierung Mozarts ein wenig auf die Spur zu kommen.

MONTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 206

Vorgesehen ist ein zusätzliches Blockseminar „Walzer tanzen“ (Termin wird noch vereinbart)

Prof. Ernst August Klötzke

Walzer

(S, Satzlehre/Analyse, TN: Mappe und kleine Hausarbeit; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

In seinem Musikalischen Lexikon von 1802 schreibt Heinrich Christoph Koch im Artikel „Walzer“: Ein bekannter Tanz, dessen Charakter hüpfende Freude ist. Die Melodie ist in den Tripletakt gesetzt, hat eine muntere Bewegung und gemeinlich zwey Reprisen von acht Takten.“ Die sehr verkürzte Darstellung dieses Gesellschaftstanzes, der bis heute präsent ist, geht auf die Vorläufer und die Entwicklung nicht ein. Der Walzer wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Westeuropa etabliert, als Ablösung des veralteten aristokratischen Menuetts stellte er eine bürgerliche und volkstümliche Gegenposition dar.

Zentrum des Walzers wurde mit dem beginnenden 19. Jahrhundert Wien. Während des dortigen Kongresses, dessen Ziel die Neuordnung Europas nach den Napoleonischen Kriegen war, prägte der Diplomat Charles Joseph de Ligne das Bonmot „Le Congrès ne marche pas – il danse“. Höhepunkt der Wienerwalzerproduktion war ohne Frage die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, ihre wichtigsten Vertreter waren Joseph Lanner und die Strauß-Familie.

In diesem Seminar werden wir uns dem Phänomen Walzer in seinen verschiedenen Ausprägungen analytisch, satztechnisch und tanzend annähern. Dabei werden neben dem Wiener Walzer des 19. Jahrhunderts auch seine Vorläufer und Verwandte, wie der English Waltz oder die Musette betrachtet.

Um die Sogwirkung dieses Tanzes nachvollziehen zu können, ist ein Blockseminar geplant, in dem nicht „der Kongress“, sondern „das Seminar tanzt“.

MONTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 015

Prof. Thomas Enselein

Renaissance-Kontrapunkt

(S, Satzlehre/Analyse)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Ziel des Seminars ist die Komposition zweistimmiger Motetten im Stile der Vokalpolyphonie des 16. Jahrhunderts. Auf dem Wege dahin werden wir uns zunächst mit den Grundlagen des Kontrapunkts beschäftigen. Darauf aufbauend sollen unter anderem verschiedene Möglichkeiten der Verzierung der Kadenz und des Kadenzvorfeldes, Techniken der Imitation und der möglichst geschickten Verbindung zweier Formabschnitte sowie die stiltypische Art der Textierung Themen des Seminars sein. An die Seite der Satztechnik tritt die analytische Beschäftigung mit ausgewählten Motetten des 16. Jahrhunderts insbesondere Orlando di Lassos.

Literatur:

- Thomas Daniel, Kontrapunkt. Eine Satzlehre zur Vokal-Polyphonie des 16. Jahrhunderts, Köln 2002.

MONTAG: 18.00 – 20.00 Uhr c.t., Raum A 206

Prof. Gerhard Müller-Hornbach, Prof. Orm Finnendahl und Prof. Ernst August Klötzke

Neue Kompositionstechniken

HS, KIA Modul 1110 IV.2, 1120 IV.2, 1130 IV.2, 1140 IV.2, 1150 IV.2

TN: Hausarbeit (5-8 Seiten)

Inhalt des Seminars ist ein vertiefter Einblick in kompositorische, ästhetische und instrumentale Entwicklungen der Musik nach 1945. Dabei werden Themen wie Serialismus, Minimalismus, Komplexismus, Elektronik, Improvisation, Klangfarbe, Geräusch und Cross Over bearbeitet.

Das Seminar ist Pflichtveranstaltung für die Studierenden der KIA, 4. Semester und offen für Interessierte anderer Studiengänge (ohne TN).

DIENSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 208

Robin Hoffmann

Der Droste-Effekt – musikalische Endlosschleifen

(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21(TN)

Ab etwa 1900 schmückt die niederländische Firma Droste ihre Kakao-Dosen mit einer Krankenschwester, die ein Tablett mit Trinkschokolade hält. Auf diesem Tablett befindet sich ebenso eine Dose, die wiederum im gleichen Design eine Krankenschwester mit Tablett abbildet, die eine Dose hält, auf der eine Krankenschwester zu sehen ist, usw. ...

Der Droste-Effekt ist der populärwissenschaftliche Begriff für das Bild, das sich selbst enthält und auf diese Weise ins Unendliche zu vervielfältigen scheint („mise en abyme“). Derlei Endlosschleifen sind nicht nur visuell, sondern auch literarisch und musikalisch über die Epochen hinweg nachweisbar. In der Moderne werden zunehmend die Möglichkeiten ihrer mathematischen Beschreibung als Rekursion zentral.

Das Seminar konzentriert sich nach einigen historischen Beispielen auf Analysen von Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und versucht, die rekursiven Phänomene auf ihre ästhetische Bedeutung und den geistesgeschichtlichen Hintergrund hin zu untersuchen.

Mögliche Themen (in Absprache mit den Teilnehmern): J.S. Bach: *Canon per tonos* aus: *Musikalisches Opfer*; die Teufelsmühle bei F. Schubert, J. Brahms, u.a.; E. Satie: *Vexations*; J.-C. Risset und das Shepard-Risset-Glissando; A. Lucier: *I Am Sitting In A Room*; Thomas Wenk: *Taurus CT-600*; Karlheinz Essl: *Lexikon-Sonate*; Orm Finnendahl: *Rekurs*

Literaturhinweis:

- Douglas R. Hofstadter: *Gödel Escher Bach – ein Endloses Geflochtenes Band*, Stuttgart 1985

DIENSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 206

Prof. G. Müller-Hornbach

Orchestration – Instrumentation – instrumentale Spieltechnik

Zur Relevanz exemplarischer Orchesterstudien für die instrumentatorische Praxis
(S, Satzlehre/Analyse, TN)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)

- *Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3*
- *BA Gesang: Modul 21(TN)*

Zum Instrumentalstudium in der Orchesterausbildung gehört obligatorisch das Studium von Orchesterstudien. Es handelt sich dabei um exemplarische Stellen aus der Orchesterliteratur, die besondere Anforderung an die jeweiligen Instrumente beinhalten und zugleich das Instrument auf besonders charakteristische Weise zum Einsatz bringen. Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Orchesterstudien für die verschiedenen Orchesterinstrumente indem es einerseits die spezifischen instrumentalen Implikationen untersucht und andererseits die Stellen in ihrem orchestralen Kontext betrachtet. Dabei soll es eine enge Zusammenarbeit mit Studierenden der Instrumentalklassen geben.

MITTWOCH: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206

Prof. Johannes Quint

Jenseits der temperierten Stimmung: Analysen und Experimente

(S, NK, 20./21. Jh., Analyse)

Modulzuordnung:

- *L3: Modul 13 (TN)*
- *KIA: 5. Semester (LN) Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3*
- *BA Gesang: Modul 21 (TN)*

Was in außereuropäischer Musik immer schon präsent war, rückt in der westlichen Musik erst im 20. Jahrhundert in den Mittelpunkt des Interesses: Die kompositorische Auseinandersetzung mit Tonsystemen jenseits der herkömmlichen 12-Ton-Temperierung. Dabei gibt es unterschiedliche Ansätze: die Arbeit mit reiner Stimmung, das Ausloten von Skalen mit Intervallen, die vom temperierten Halbton abweichen oder der Verzicht auf feste Tonstufen in einer glissandobasierten Harmonik.

Im Seminar werden wir Werke von Harry Partch, Ben Johnston, György Ligeti, James Tenney, Manfred Stahnke, Georg-Friedrich Haas, Enno Poppe und Chiyoco Szlavnic analysieren. Parallel dazu werden wir die jeweiligen Tonsysteme am Computer hörbar machen und eigene kompositorische Experimente versuchen.

Literatur:

- Sarvenaz Safari und Manfred Stahnke (Hrsg.): 1001 Mikrotöne. von Bockel Verlag, Neumünster

MITTWOCH: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 208

Prof. Christian Raff

Anton Bruckner (1824-1896): 2. Sinfonie

(S Analyse, TN: Referat, LN: Hausarbeit)

Modulzuordnung:

- *L3: Modul 13 (TN)*
- *KIA: 5. Semester (LN)*
- *Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3*
- *BA Gesang: Modul 21 (TN)*

Bruckners monumentale Sinfonik, die oft mit einer Alpenlandschaft verglichen wurde, lässt sich am besten von einem bestimmten, exemplarischen Punkt aus erschließen: Im Mittelpunkt des Seminars steht daher speziell die analytische Auseinandersetzung mit Bruckners 2. Sinfonie in c-Moll (1877). Teile anderer Sinfonien sollen dann zum Vergleich hinzugezogen werden. Zu untersuchen sind u.a. Aspekte wie deren Verhältnis zur sinfonischen Tradition des 19. Jahrhunderts (speziell zu Beethovens Sinfonien), die harmonisch-tonartliche Seite, die formale Gestaltung, die motivisch-thematische Ausarbeitung und die Instrumentation (sie hängen eng miteinander zusammen) aber auch die Differenzen zwischen den Fassungen der 2. Sinfonie von 1872 und 1877 - wie die damit zusammenhängenden grundsätzlichen Fragen, die sich bei Bruckner stellen.

DONNERSTAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 205

Dr. Christian Raff

Instrumentalsätze im „Tempo di Minuetto“ (18. bis frühes 20. Jh.)

(S Analyse, TN: Referat, LN: Hausarbeit)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

Das wohl Mitte des 17. Jahrhunderts in Frankreich entstandene, höfische Menuett – ursprünglich ein reiner Tanzsatz, als *menuet chanté* ('Singmenuett') aber auch früh Bestandteil der französischen Oper (Lully) - wird bald als 'stilisierter' Tanz auch in verschiedene Arten der Instrumentalmusik aufgenommen. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts erfährt dieses - sich aus der Sphäre der höfischen Gebrauchsmusik herauslösende - 'stilisierte' Menuett weitere bemerkenswerte Modifikationen. In der Wiener Klassik wird es schließlich zu einer Art 'Spielwiese' für rhythmisch-metrische, syntaktische, aber auch kontrapunktische, kanonische und andere Kunstfertigkeiten, die geradezu in Widerspruch zu seiner ursprünglichen Bestimmung zu stehen scheinen. Auch Charakter und Tempo ändern sich erheblich - das Menuett wird partiell zum Scherzo bzw. bei Beethoven schließlich von diesem abgelöst.

Noch einen Schritt weiter vom Ursprung entfernen sich oft jene nicht mehr explizit als Menuett ausgewiesenen Instrumentalsätze, die scheinbar nur in ihrer Tempoangabe auf den Tanz verweisen. Das *Tempo di Minuetto* bzw. *Menuetto* ist aber mehr als nur eine Vortragsangabe (was z.B. doppelte Bezeichnungen wie *Tempo di Menuetto, Vivace* belegen): Entsprechende Sätze erinnern oft auch in Charakter, Syntax, Satz und formaler Gestalt ans Menuett - dies selbst dann, wenn sie deutliche Abweichungen von der Norm einer Menuett-Anlage zeigen und z.B. als Sonatensatz, Variationenfolge, Rondo oder Konzertsatz gestaltet sind. Derartige Sätze finden sich dann bis ins frühe 20. Jahrhundert (Mahler, Ravel, Webern).

DONNERSTAG: 14.00 – 16.00 Uhr c.t., Raum A 104

Claus Kühnl

Zweite Wiener Schule: Von der freien Atonalität zur Dodekaphonie

(NK, Analyse/Satzlehre 20./21. Jhdt., SÜ | LN)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA: 5. Semester (LN)

- *Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3*
- *BA Gesang: Modul 21 (TN)*

Arnold Schönberg, von Brahms, Wagner und seinem Lehrer Alexander Zemlinsky ausgehend, wagte um 1910, in enger Zusammenarbeit mit seinen Schülern Anton Webern und Alban Berg, die "Emanzipation der Dissonanz". Dieser allmählich sich ankündigende Schritt markiert den Beginn einer Neuen Musik in Zentraleuropa und hat das Musikempfinden entscheidend verändert. Etwa 10 Jahre später entwickelte sich daraus die "Komposition mit zwölf nur aufeinander bezogenen Tönen".

DONNERSTAG: 16.00 – 18.00 Uhr c.t., Raum A 206

Prof. Ernst August Klötzke und Prof. Ralph Abelein

Grundlagen und Wirkungen der Filmmusik

(S, Analyse, TN: Kurzreferat oder kleine Hausarbeit; LN: Hausarbeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen SPO)

Modulzuordnung:

- *L3: Modul 13 (TN)*
- *KIA: 5. Semester (LN)*
- *Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3*
- *BA Gesang: Modul 21(TN)*

„Rückgabe fotografischen Lebens an die Bilder - Hier nun beginnt Musik ihr Werk. Wie die Geräusche, oder sogar noch mehr als diese, tendiert sie dazu, die allgemeine Aufnahmefähigkeit des Zuhörers anzuregen. Experimente haben gezeigt, dass ein Licht heller zu leuchten scheint, wenn gleichzeitig ein Summen ertönt. Musik macht sich diesen Effekt zunutze, sie leuchtet die bleichen stummen Bilder auf der Leinwand an, so dass sie bei uns verweilen. Musik ist natürlich nicht bloß Geräusch; sie ist auch rhythmische und melodische Bewegung - eine sinnvolle Kontinuität in der Dimension der Zeit. Diese Bewegung veranlasst nicht nur unsere Sinnesorgane zum Mitschwingen, sondern teilt sich auch all unseren gleichzeitigen Eindrücken mit. Wir nehmen, sobald Musik dazukommt, Strukturen wahr, wo wir vorher keine gesehen hatten. Konfuse Veränderungen von Positionen enthüllen sich als verständliche Gesten; zerstreute bildliche Gegebenheiten verschmelzen und schlagen eine bestimmte Richtung ein. Musik überträgt ihre eigene Kontinuität auf die stummen Bilder. Sie vermag sie nicht nur aufzuheben und uns dadurch nahezubringen, sondern auch der inneren Zeit einzuverleiben, in der wir bedeutungsvolle Zusammenhänge erfassen. Gespenstische Schatten, flüchtig wie Wolken, werden so zu verlässlichen Figuren“.

Siegfried Kracauer „Theorie des Films - Die Errettung der äußeren Wirklichkeit“ (Frankfurt/M. 1964)

In diesem Seminar werden zunächst ausgewählte Filmmusiken analysiert, um die Grundlage für eigene Musik zu bewegten Bildern zu erforschen. Darüber hinaus werden Übungen zu frühen Stummfilmen von Hans Richter, Walter Ruttmann, Oskar Fischinger u.a., durchgeführt.

Ein weiterer Aspekt des Seminars ist die Erarbeitung der theoretischen Zusammenhänge der Wechselwirkung Musik/bewegtes Bild als Grundlage des für das Wintersemester 2015/16 vorgesehenen Projektes „Musik für Stummfilme“ unter Leitung von Prof. Ralph Abelein und Prof. Ernst August Klötzke

Empfohlene Literatur:

- Theodor W. Adorno und Hanns Eisler „Komposition für den Film“ in: Theodor W. Adorno „Gesammelte Schriften Band 15“; Frankfurt a.M. 1976
- Franz-Josef Albersmeier (Hrg.) „Texte zur Theorie des Films“; Stuttgart 1979
- Claudia Bullerjahn „Grundlagen der Wirkung von Filmmusik“; Augsburg 2001
- Sergej M. Eisenstein „Schriften“; München 1964
- Siegfried Kracauer „Theorie des Films“; Frankfurt 1964
- Zofia Lissa „Ästhetik der Filmmusik“; Berlin 1965
- Georg Maas / Achim Schudack „Musik und Film - Filmmusik“; Mainz 1994
- Hans-Christian Schmidt (Hrg.) „Musik in den Massenmedien Rundfunk und Fernsehen. Perspektiven und Materialien“. Mainz 1976
- Norbert Jürgen Schneider „Handbuch Filmmusik 1 und 2“; München 1986

FREITAG: 12.00 – 14.00 Uhr c.t., Raum A 206

Nikodemus Gollnau

Zur Erlösung durch die Ursuppe pilgern – Die Vorspiele zu den Opern und Bühnen(weih)festspielen Richard Wagners

(SÜ, Analyse, TN: Referat, LN: Referat und Hausarbeit)

Modulzuordnung:

- L3: Modul 13 (TN)
- KIA:5. Semester (LN)
- Module 1210 IV.3, 1310 IV.3, 1220 IV.3, 1320 IV.3, 1230 IV.3, 1330 IV.3, 1240 IV.3, 1340 IV.3, 1250 IV.3, 1350 IV.3
- BA Gesang: Modul 21 (TN)

Die Funktion eines Opernvorspiels scheint durch ihre Positionierung innerhalb des Stückverlaufes zunächst klar – es dient als *Einleitung*. Doch welche Rolle nimmt diese Einleitung tatsächlich ein? Erzeugt sie Atmosphäre, etabliert sie eine Tonsprache, stellt sie konkret musikalisches Material vor (z.B. Leitmotive), personifiziert sie im musikalisch Abstrakten bereits die Protagonisten oder ist sie gar eine vorweggenommene musikalische Konklusion des *Dramatischen*?

Im Seminar soll untersucht werden, welche Funktionen die Vorspiele (und Zwischenspielen) im Bühnenschaffen Richard Wagners einnehmen. Dies setzt voraus, dass die Vorspiele im Zusammenhang mit den darauf folgenden Dramen betrachtet werden (zumindest einen Blick darauf zu werfen), denn – kein Leitmotiv ohne leitendes/geleitetes Objekt.

Die Betrachtung des *Dramatischen* mündet in eine Analyse des musikalischen Materials: Wie erreicht Wagner die gewünschte Funktion? Wie sind seine Leitmotive gestaltet, seine harmonischen Fortschreitungen, seine instrumentatorischen Farben und Strukturen und wie gestaltet er die Großform seiner Kleinform?

13. Hörschulung

FB 1	Sommersemester 2015
HÖRSCHULUNG für die Studiengänge KIA und KiMu	

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor KIA: Mod. IV.1 + IV.2 Bachelor KM: Mod. 102 + 106				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag	14:00-15:00	A 210	Opeskin	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:15-16:15	A 210 A 210	Opeskin Best	Bachelor KIA, Modul IV.1: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16:15-17:15	A 210 A 210	Opeskin Best	Bachelor KM: Modul 102: Modulteilprüfung (s.)
<u>Hörtraining B4</u> Montag Mittwoch	17:00-18:00 17:15-18:15	A 210 A 210	Opeskin Best	Bachelor KIA: Modul IV.2: Modulteilprüfung (s+m) Bachelor KM: Modul 106: Modulteilprüfung (s+m)
<u>Prüfungstraining-</u> Mittwoch	09.45-10:45	A 210	Opeskin	Zusätzliches Prüfungstraining
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00:14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
------------------------------------	-------------	-------	--------	--

<u>WAHLFACH Hörschulung</u>				
<u>WF Hörschulung</u> Mittwoch	08:45-09:45	A 210	Opeskin	Wahlfach für Master-KIA-Studierende

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

FB 2

Sommersemester 2015

HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L3 & Komposition

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

L3: Modul 6				Hörtraining A
<u>Hörtraining A1</u> Dienstag Donnerstag	15:00-16:00 10:00-11:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in den Studiengängen L3 und Komposition
<u>Hörtraining A2</u> Dienstag Donnerstag	16:00-17:00 11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
<u>Hörtraining A3</u> Dienstag Donnerstag	17:00-18:00 12:00-13:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	
ABSCHLUSSKLAUSUR: Dienstag 07.07.2015 17:00 Uhr				
<u>Greifen/ Begreifen</u> Dienstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Hörrelevantes Kadenz- und Modulationsspiel. Freiwilliges ergänzendes Zusatzangebot für L3-Studierende ab dem 3. Semester

L3: Modul 13				Hörtraining A
<u>Hörtraining A4</u> Dienstag Donnerstag	18:00-19:00 13:00-14:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	L3, Modul 13: Modulteilprüfung (s. + m.)
<u>Prüfungstraining</u> Mittwoch	11:00-12:00	A 210 A 210	Laclau Laclau	<u>Teilnahmevoraussetzung:</u> gleichzeitiges Belegen des Hörtrainings A4 und Anmeldung zur Abschlussprüfung im Fach Hörschulung im Sommersemester 2015
<u>ABSCHLUSSKLAUSUR:</u>				Donnerstag 09.07.2015 13:00 Uhr.
<u>MÜNDLICHE PRÜFUNGEN:</u>				13.-16.07.2015

L3: Modul 13				Hörseminar: Höranalyse
<u>Höranalyse</u> Mittwoch	13:00-14:00	A 210	Laclau	Musik verschiedener Epochen und Gattungen allein über das Hören analysieren und verstehen lernen. <u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Abschluss Modul 6

L3: Modul 13				Hörseminare: praktische Fähigkeiten
<u>Intonation</u> Mittwoch Erster Termin: 15.04.2015	12:00-13:00	A 210	Laclau	- Vermittlung des erforderlichen physikalisch-akustischen Grundwissens unter Einbeziehung zahlreicher Klangbeispiele. - Hörtraining in Bezug auf Intonation mit dem Computerprogramm „INTON“. - Praktische Übungen.
Die Teilnahme an den ersten zwei Terminen ist <u>verpflichtend</u> . Wer am 15.04. oder am 22.04. nicht anwesend sein kann, kann das Intonationsseminar leider NICHT belegen.				<u>Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6 und verpflichtende Teilnahme an den ersten zwei Terminen!</u>
<u>Spielen nach Gehör</u> Mittwoch	14:00-15:00	A 210	Laclau	Dieser Kurs richtet sich an fortgeschrittene Studierende, die Spaß daran haben, vorgespielte Musik (einfache Klavierliteratur, langsame Orchesterstellen) in verschiedenen Hörphasen zu analysieren und am Klavier nachzuspielen. Es sind keine hohen künstlerischen pianistischen Fähigkeiten erforderlich sondern ein vertrauter und spontaner Umgang mit den Tasten. <u>Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Modul 6</u>
<u>Blattsingen 2</u> Donnerstag	14:00-15:00	A 210	Laclau	Geschlossener Kurs (Fortsetzung von BS 1 im WS 2014/15)

L3: Modul 13 C				Schwerpunkt Hörschulung
<u>Einzelunterricht</u> Dienstag/ Mittwoch	Nach Vereinbarung	LR 211	Laclau	Schwerpunktfach im Rahmen des Studiums für das Lehramt an Gymnasien

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest A im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
 Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

FB 2

Sommersemester 2015

HÖRSCHULUNG für die Studiengänge L2 und L5

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches und harmonisches Hören
- Einführung in das polyphone Hören
- rhythmische Schulung
- Gedächtnistraining

L2, L5: Modul 4 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C1</u> Montag Freitag	10:25-11:10 10:25-11:10	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Einstiegskurs für Studierende in den Studiengängen L2 und L5
<u>Hörtraining C2</u> Montag Freitag	11:15-12:00 11:15-12:00	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	

L2, L5: Modul 7 Magister				Hörtraining C
<u>Hörtraining C3</u> Montag Freitag	12:05-12:50 12:05-12:50	A 210 A 210	Vögeli Vögeli	Modul 7: Modulteilprüfung (s.)

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest C im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:

Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

FB 2 Sommersemester 2015
HÖRSCHULUNG für den Studiengang L1

Teilnahmevoraussetzung:

Bestehen der Hörfähigkeitsprüfung C bei der Eignungsprüfung

L1: Modul 4				Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder
Kurs HS 2 Freitag	10:00-12:00 (s. t.)	C 309	Leukert-Stöhr	Geschlossener Kurs. Der Einstieg in einen neuen Kurs HS1 ist erst wieder zum WS 2015/16 möglich.

L1				Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ in Kooperation mit der Holzhausenschule und der Frankfurter Bürgerstiftung
Freitag	08:00-08:45	Musiksaal der Holzhausenschule, Bremer Str. 25	Leukert-Stöhr	Das Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ dient der praktischen Erprobung der im Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder“ erarbeiteten Konzepte und Inhalte in einer Schulklasse der Holzhausenschule Frankfurt. Eine Teilnahme an diesem Projekt geschieht auf freiwilliger Basis und ist für alle Studierenden möglich, die gleichzeitig auch das Seminar „Hörsensibilisierung für Grundschul Kinder“ belegen und ihre fachlichen und pädagogischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern möchten.
Freitag	09:15-10:00	C 309	Leukert-Stöhr	Nachbesprechung der Unterrichtsstunde in der Holzhausenschule Diese Veranstaltung ist für alle verpflichtend, die am Grundschulprojekt „Hört! Hört!“ teilnehmen.

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist die bestandene Hörfähigkeitsprüfung im Rahmen der Aufnahmeprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
 Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
hervé.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

FB 3

Sommersemester 2015

HÖRSCHULUNG für den Studiengang Bachelor Gesang

Teilnahmevoraussetzung:

Bestandener Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Das Fach Hörschulung beinhaltet folgende Teilbereiche:

- melodisches, harmonisches und polyphones Hörtraining
- rhythmische Schulung
- elementares Blattsingen
- Fehlererkennung
- Gedächtnistraining
- Umgang mit der Stimmgabel
- Einführung in die Höranalyse

Bachelor Gesang: Modul 7				Hörtraining B
<u>Hörtraining B1</u> Montag	14:00-15:00	A 210	Opeskin	Einstiegskurs für Studierende des 1. Semesters in allen Bachelorstudiengängen
<u>Hörtraining B2</u> Montag Mittwoch	15:00-16:00 15:15-16:15	A 210 A 210	Opeskin Best	
<u>Hörtraining B3</u> Montag Mitt- woch	16:00-17:00 16.15-17:15	A 210 A 210	Opeskin Best	Ba. Gesang, Modul 7: Modulteilprüfung (s.)
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

Bei Nichtbestehen des Hörfähigkeitstests im Rahmen der Eignungsprüfung muss der Vorkurs belegt werden. Teilnahmevoraussetzung: Immatrikulation an der HfMDK

<u>Vorkurs V</u> Freitag	13:00-14:00	A 210	Vögeli	Vorkurs für <u>immatrikulierte</u> Studierenden der FB 1 & 3, die bei der Eignungsprüfung den Hörfähigkeitstest nicht bestanden haben.
-----------------------------	-------------	-------	--------	--

Bachelor Gesang: Modul 21				Hörtraining B
<u>Hörtraining B4</u>				Ba. Gesang, Modul 21: Modulteilprüfung (s. + m.)
Montag	17:00-18:00	A 210	Opeskin	
Mittwoch	17:15-18:15	A 210	Best	Zusätzliches Prüfungstraining
<u>Prüfungstraining</u>				
Mittwoch	09:45-10:45	A 210	Opeskin	
Zur Vertiefung des Unterrichts von Mark Opeskin steht im Raum A 311 ein Hörlabor zur Verfügung.				

Die Hörschulungskurse der HfMDK sind keine Vorbereitungskurse für die Eignungsprüfung. Teilnahmevoraussetzung für diese Kurse ist der bestandene Hörfähigkeitstest B im Rahmen der Eignungsprüfung

Beratung für das Fach Hörschulung:
 Prof. Hervé Laclau, 0176-44409692
herve.laclau@hoerschulung.info
www.hoerschulung.info

Tutoren: www.hoerschulung.info

14. Master/ Komposition

NEU!

MITTWOCH: 18–20 Uhr

Prof. Orm Finnendahl

Ort: Schwedlerstr. 1-5, 60314 Frankfurt am Main, 3. Stock, Raum 331

Live-Elektronik (Seminar/Übung)

Beginn: 08.04.2015

Bei diesem Seminar handelt es sich um eine allgemeine Einführung und grundlegende Übung im Zusammenhang mit der Live-Transformation von Klängen in performativen Zusammenhängen. Dabei werden verschiedene Verfahren und Kompositionen vorgestellt und in praktischen Übungen mit eingeladenen Instrumentalisten oder Seminarteilnehmern erprobt.

Obwohl sich der Kurs an Kompositionsstudenten mit Vorkenntnissen im Umgang mit Computern richtet, steht er allen Studenten anderer Studiengänge offen. Er ist vor allem als praxisorientiertes Seminar gedacht, bei dem die Entdeckungsfreude und der Spaß am Umgang mit elektronischer Klangtransformation im Vordergrund steht.

Als Programmierumgebung wird *overtone/clojure* verwendet. Bei diesem System handelt es sich um eine Sprache, die an die *supercollider* Audioverarbeitungssoftware angebunden ist und auf Echtzeitsignalverarbeitung und *live-coding* spezialisiert ist. Vorkenntnisse in diesen Systemen werden nicht vorausgesetzt. Zusätzliche Tutorate werden ergänzend zu dieser Lehrveranstaltung angeboten, um den Einstieg zu erleichtern und die Lehrinhalte für die eigene künstlerische Arbeit nutzbar zu machen.

NEU!

DONNERSTAG: 18–20 Uhr

Prof. Orm Finnendahl

Ort: Schwedlerstr. 1-5, 60314 Frankfurt am Main, 3. Stock, Raum 331

Kolloquium für Komponisten

Beginn: 09.04.2015

Das Kolloquium für Komponisten dient dem Austausch der Kompositionsstudenten und der Beschäftigung mit eigenen Werken und mit aktuellen Themen im Kontext zeitgenössischer Musik. Zusätzlich werden verschiedene Komponisten im Laufe des Semesters eingeladen, um Ihre Arbeit vorzustellen und mit den Kompositionsstudenten zu diskutieren.

Der Kurs ist Pflichtveranstaltung für alle Kompositionsstudenten, jedoch sind Studenten anderer Fachrichtungen auch herzlich willkommen.

NEU!

DONNERSTAG: 20–22 Uhr

Prof. Orm Finnendahl

Ort: Schwedlerstr. 1-5, 60314 Frankfurt am Main, 3. Stock, Raum 331

Form im Film (Seminar/Vorlesung)

Beginn: 09.04.2015

In der Filmgeschichte gibt es sehr vielfältige Beispiele, mit Form umzugehen, die sich die spezifischen Bedingungen des Films zu Nutze machen und darauf künstlerisch reagieren. Anhand ausgewählter Filme, die in voller Länge präsentiert werden, werden diese Herangehensweisen untersucht und auf mögliche Bezüge zu musikalischen Formbildungen in der Neuen Musik diskutiert.

Der Kurs richtet sich sowohl an Kompositionsstudenten, als auch Studenten anderer Fachrichtungen.

NEU!

Prof. Orm Finnendahl

Ort: Schwedlerstr. 1-5, 60314 Frankfurt am Main, 3. Stock, Raum 331

Kollaboratives Arbeiten

Seminar (2 SWS), Termine als Blockseminare nach Absprache

Dieses Seminar dient ergänzend zum Kolloquium für Komponisten der gezielten Vorbereitung einer Konzertveranstaltung, die für den Sommer 2016 geplant ist. Dieses Konzert wird kollaboratives Arbeiten im technologischen Kontext zum Thema haben und auch in seiner Arbeitsform reflektieren. Das Konzert wird in Zusammenarbeit mit der IEMA und anderen Instituten stattfinden. Teilnahme nach Absprache. Interessenten melden sich bitte bei Prof. Orm Finnendahl.

15. Master IEMA (Internationales Ensemble Modern Akademie)

Modul 3:

Phase 8: 20.04. – 04.05.15

Phase 9: 18.05. - 01.06.15

Phase 10: 18.06. – 05.07.15

Phase 11: 23.07. - 05.08.15

Phase 12: 24.08. – 30.09.15 (u. a. Prüfungskonzerte Hochschule Frankfurt)

www.internationale-em-akademie.de

16. Hochschulchor

Über die Hochschulwebsite erhalten Sie unter folgendem Link stets den aktuellsten Überblick über Projekte des Hochschulchores und den Probenplan:

<http://www.hfmdk-frankfurt.info/index.php?id=256>

17. Fachbereichsübergreifende Lehrveranstaltungsangebote

Für Studierende des FB 1

MITTWOCH: 14.00 - 15.30 Uhr, Leimenrode 29, Seminarraum 2

Prof. Dr. Sibylle Gienger

Der Weg zur erfolgreichen Bachelorarbeit – Handreichungen von der Planung bis zum Abschluss Ihrer persönlichen wissenschaftlichen Arbeit.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie Hilfen bei der Erarbeitung einer thematisch interessanten und formal korrekten wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Dabei wollen wir nicht nur abstrakt und rein theoretisch vorgehen. Im Zentrum einer praxisbezogenen Begleitung stehen die individuellen Vorhaben der Teilnehmenden. Sie erhalten Unterstützung bei der Themenfindung, dem Erstellen eines Exposés und selbstverständlich auch hinsichtlich der formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit.

Vertrauensdozentin für Studierende aller Fachbereiche (4 SWS)

Terminvereinbarung per E-Mail: gienger.gendersenses@gmx.net

Dienstag 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Mittwoch 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Leimenrode 29, 1 OG, Raum 114

Jenseits des regulären Hochschulbetriebs und über Fächergrenzen hinaus steht die Vertrauensdozentin den Studierenden aller Fachbereiche für vertrauliche und offene Gespräche zur Verfügung. Das gilt sowohl für Fragen der individuellen Studien- und Berufsplanung als auch für persönliche Probleme oder Konflikte.

Unter strengster Verschwiegenheit und ohne Weisungsbindung gegenüber der Hochschulleitung versucht die Vertrauensdozentin, gemeinsam mit dem/der Ratsuchenden Lösungen für persönliche Probleme zu entwickeln oder sie bemüht sich um die Vermittlung an eine Stelle, welche die entsprechende professionelle Hilfe anbieten kann.

E - Modulbeauftragte

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L1	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L1	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Di. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L2/ L5	Musikpraxis 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 1	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 1	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 2	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 2	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Musikpraxis 3	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Musikpädagogik 3	Prof. Dr. Werner Jank	Mi. 15 – 16.30 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 207
	Musikwissenschaft 3	Prof. Dr. Peter Ackermann	Di. 12 – 13 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 208
	Schulpraktische Studien L2/L5	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß	Di. 13:30 – 15 Uhr Leimenrode 29, 2. OG., Raum 209

Studiengang	Modul	Modulbeauftragte	Sprechzeiten
L3	Modul 1: Künstlerisches Hauptfach 1	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 8: Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung

	Modul 8 (Schwerpunktmodul): Künstlerisches Hauptfach 2	Prof. Eike Wernhard	Nach Vereinbarung
	Modul 2 a + b: Stimme u. Kommunikation 1	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a + b: Stimme u. Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 9 a (Schwerpunktmodul): Stimme und Kommunikation 2	Prof. Melinda Paulsen	Nach Vereinbarung
	Modul 3 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 1	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b: Schulpraktisches Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 10 a + b (Schwerpunktmodul): Schulpraktisch. Instrumentalspiel 2	Prof. Ralph Abelein	Di. 9:15 – 10 Uhr <i>Bitte nur nach Voranmeldung per Email</i> Raum C 301
	Modul 4: Chor- und Orchesterleitung 1	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung
	Modul 11: Chor- und Orchesterleitung 2	Prof. Lorenz Nordmeyer	Nach Vereinbarung

F - Ansprechpartner FB 2

Dekan Fachbereich 2	Prof. Axel Gremmelspacher Sprechstunde: n.V. Axel.Gremmelspacher@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29
Prodekanin Fachbereich 2	Prof. Henriette Meyer-Ravenstein Sprechstunde: n.V. Henriette@konzertakt.de	Leimenrode 29
Geschäftsführung Leitung Dekanatsbüro	Malte Kuckel, M.Ed. Tel. 069-154007-233 Malte.Kuckel@hfmdk-frankfurt.de Alexandra Weitzel, Ass. Jur. Tel. 069-154007-199 Alexandra.Weitzel@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 203
Dekanatsbüro Assistenz Geschäftsführung Musikpädagogik/ -wissenschaft	Cornelia Hilka Tel. 069-154007-258 Fax 069-154007-320 C.Hilka@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Dekanatsbüro Lehr- und Studienangelegenheiten	Fani Girizoti Tel. 069-154007-315 Fax 069-154007-320 Fani.Girizoti@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 201
Ausbildungsbereich Komposition Direktor	Prof. Gerhard Müller-Hornbach Termin: Nach telef. Vereinbarung Tel. 069-154007-168 Gerhard.Mueller-Hornbach@hfmdk-frankfurt.de	Raum A 203
Ausbildungsbereich Lehramt Direktor	Prof. Dr. Werner Jank Sprechstunde: Mi. 15:00 – 16:30 Uhr Tel. 069-154007-245 Werner.Jank@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 207
Ausbildungsbereich Lehramt Stellvertretende Direktorin	Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß Sprechstunde: Di. 13:30 – 15:00 Uhr Tel. 069-154007-248 Katharina.Schilling-Sandvoss@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 2. OG Raum 209
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Prüfungsstelle Frankfurt	Dr. Peter Ickstadt Dezernent für Musik Mi. 10:00 - 11:30 Uhr sowie n.V. Tel. 069-154007-189 Peter.Ickstadt-Isa@hfmdk-frankfurt.de	Leimenrode 29 1. OG Raum 102